



Deutsch-Türkische  
Industrie- und Handelskammer  
Alman-Türk  
Ticaret ve Sanayi Odası



MITTELSTAND  
**GLOBAL**  
EXPORTINITIATIVE ENERGIE



# TÜRKEI

## Energieeffizienz in der Industrie mit Fokus auf Automatisierung

### Zielmarktanalyse 2020 mit Profilen der Marktakteure

[www.german-energy-solutions.de](http://www.german-energy-solutions.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer (AHK Türkei)

### **Stand**

Februar 2020

#### **Kontaktbüro Istanbul**

Yeniköy Cad. No: 88 TR-34457 Tarabya - Istanbul

Telefon: +90 (212) 363 05 00

Fax: +90 (212) 363 05 60

E-Mail: [info@dtr-ihk.de](mailto:info@dtr-ihk.de)

#### **Kontaktbüro İzmir**

Bayraklı Tower Ankara Cad. No:81 K:12 D:89 TR-35030 Bayraklı - Izmir

Telefon: +90 (232) 422 12 65

Fax: +90 (232) 422 12 75

E-Mail: [izmir@dtr-ihk.de](mailto:izmir@dtr-ihk.de)

#### **Kontaktbüro Ankara**

TOBB İkiz Kuleler Dumlupınar Bulvarı No: 252 (Eskişehir Yolu 9. km) P Blok Zemin Katı Z-26 A 06530 Çankaya - Ankara

Telefon: +90 (536) 421 34 45

E-Mail: [ankara@dtr-ihk.de](mailto:ankara@dtr-ihk.de)

Internetadresse: [www.dtr-ihk.de](http://www.dtr-ihk.de)

### **Ansprechpartner**

Gözde Esen, [gozde.esen@dtr-ihk.de](mailto:gozde.esen@dtr-ihk.de)

Zafer Koç, [zafer.koc@dtr-ihk.de](mailto:zafer.koc@dtr-ihk.de)

### **Redaktion**

Gözde Esen

### **Bildnachweis**

Pexels.com

### **Disclaimer**

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Germany Trade & Invest sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

# Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis .....	4
Abbildungsverzeichnis .....	4
Abkürzungen.....	5
Umrechnungstabelle.....	7
Energieeinheiten .....	7
I. Executive Summary .....	8
1.1 Politische Situation allgemein.....	9
1.2 Wirtschaftliche Entwicklung.....	10
1.3 Investitionsklima .....	11
1.4 Soziokulturelle Besonderheiten im Umgang mit lokalen Partnern.....	11
II. Marktchancen.....	11
III. Zielgruppe in der deutschen Energiebranche .....	13
3.1 Zielgruppe der AHK-Geschäftsreise.....	13
3.2 Nachfrage: Technologien, Erfahrungen, Know-how?.....	13
IV. Potentielle Partner und Wettbewerbsumfeld .....	14
4.1 Mögliche Partner deutscher Unternehmen nach Sektoren.....	14
4.2 Welche Marktakteure gibt es bereits im Zielland.....	17
V. Technische Lösungsansätze .....	17
5.1 Wie sieht die Nutzung von Energieeffizienz in der Industrie mit Fokus auf Automatisierung im Zielland aus?.....	17
5.2 Gibt es Referenzprojekte im Zielland? (deutsche und andere) .....	19
VI. Relevante rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	20
VII. Markteintrittsstrategien und Risiken.....	28
VIII. Schlussbetrachtung inkl. SWOT-Analyse .....	30
IX. Profile der Marktakteure .....	32
Unternehmen/Potentielle Kunden für Energieeffizienz-Projekte.....	33
Energieintensive Unternehmen .....	33

Energieberatungsunternehmen .....	35
Finanzen .....	37
Regionale Wirtschaftsförderungsagenturen .....	40
X. Quellenverzeichnis .....	45

## Tabellenverzeichnis

Tabelle I: Länderprofil Türkei.....	8
Tabelle II: Einspeisevergütungen in der Türkei seit Januar 2011 .....	21
Tabelle III: SWOT-Analyse Türkei.....	31

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung I: Installierte Kapazität der letzten Jahre in der Türkei .....	18
Abbildung II: Installierte Kapazität der Türkei nach Primärenergieträgern .....	19
Abbildung III: Netzanschluss und Netznutzungsverfahren .....	22
Abbildung IV: Prozessübersicht des Genehmigungsverfahrens .....	24
Abbildung V: Entwicklung der CO <sub>2</sub> -Emissionen der Türkei .....	25

# Abkürzungen

AHK Türkei	Auslandshandelskammer Türkei (Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer)
AKP	Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung
AP	Ansprechpartner
BASF	Badische Anilin & Soda Fabrik
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMUB	Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BOT	Build-Operate-Transfer
bspw.	beispielsweise
cbm	Kubikmeter
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
CHP	Republikanische Volkspartei
ÇED	Umweltverträglichkeitsprüfung (Çevresel Etki Denetim Raporu)
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DBA	Doppelbesteuerungsabkommen
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammerstag e.V.
DSI	staatliche Wasserbaubehörde
EBRD	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EE	Erneuerbare Energien
EIB	European Investment Bank
EIE	Amt für Elektrizitätsstudien
ENVER	Energieeffizienz-Portal
EPDK	Regulierungsbehörde für den Energiemarkt
ERI	Ernst-Reuter-Initiative
ESCO	Energy Service Companies
ETKB	Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen
EU	Europäische Union
EÜAS	staatlicher Energieerzeuger
EXIST	Energiebörse Istanbul
G20	Gruppe der zwanzig wichtigsten Industriestaaten und Schwellenländer
GF	Geschäftsführer
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GmbH	Geschäftsführung mit beschränkter Haftung
GZT	Gemeinsamer Zolltarif
GW	Gigawatt
HDP	Demokratische Volkspartei der Völker

IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
ISPAT	Agentur für Wirtschafts- und Investitionsförderung der Türkei
JETCO	Joint Economic and Trade Commission
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kfz	Kraftfahrzeug
KIK	Behörde für die öffentlichen Ausschreibungen (Kamu İhale Kurumu)
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
kWh	Kilowattstunde
KOSGEB	Präsidium für Entwicklung und Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (T.C. Küçük ve Orta Ölçekli İşletmeleri Geliştirme ve Destekleme İdaresi Başkanlığı)
MAN	Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg
MENR	Regulierungsbehörde für den Energiemarkt
MHP	Partei der Nationalistischen Bewegung
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
Mtoe	Megatonne (1 Megatonne = 1 Million Tonnen) Öleinheiten
MW <sub>e</sub>	Megawatt elektrischer Leistung
NATO	Nordatlantisches Verteidigungsbündnis
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Pkw	Personenkraftwagen
SEFF	Sustainable Energy Financing Facility
SWOT	<b>S</b> trengths, <b>W</b> eaknesses, <b>O</b> pportunities, <b>T</b> hreats
t	Tonnen
TANAP	Transanatolische Pipeline
TEDAŞ	staatliche Elektrizitätsverteilungsgesellschaft
TEİAŞ	türkischer Elektrizitätsnetzbetreiber
TKB	Türkische Kalkınma Bank
TRY	Türkische Lira
TSKB	Industrie- und Entwicklungsbank der Türkei
TurSEFF	Turkey Sustainable Energy Financing Facility
Tübitak	Türkische Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung
VAP	VAP – Verimlilik Arttirici Projeler
WB	World Bank
WTO	Welthandelsorganisation
YEK	Gesetz über die Verwendung erneuerbarer Energieressourcen zur Stromerzeugung
YEGM	General Direktorat für Erneuerbare Energien (Yenilenebilir Enerji Genel Müdürlüğü)

# Umrechnungstabelle

## Währungsumrechnungstabelle

Durch die steigende Inflation in der Türkei ändern sich in kurzen Abständen die Umrechnungskurse.

Vergleich von Stand Anfang November und Ende Februar 2019 - 2020.

Stand: 01.11.2019; [www.oanda.com](http://www.oanda.com)

1 EUR = 6,36 TL

1 USD = 5,70 TL

1 EUR = 1,11 USD

Stand: 16.03.2020; [www.oanda.com](http://www.oanda.com)

1 EUR = 7,16 TL

1 USD = 6,42 TL

1 EUR = 1,12 USD

## Energieeinheiten

GJ	-	Gigajoule
kV	-	Kilovolt
kW	-	Kilowatt
kW <sub>e</sub>	-	Kilowatt elektrisch
kWh	-	Kilowattstunden
kW <sub>th</sub>	-	Kilowatt thermisch
MW	-	Megawatt
MWh	-	Megawattstunden
MW <sub>th</sub>	-	Megawatt thermisch
PJ	-	Petajoule
TJ	-	Terajoule
TWh	-	Terawattstunden

# I. Executive Summary

Die Türkei ist ein dynamischer, aufstrebender Markt, der mit einem Netzwerk aus entwickelter Infrastruktur und weltweit wettbewerbsfähigen Arbeitskräften ausgestattet ist. Die einzigartige Lage an der Kreuzung der Welthandelsrouten und die Nähe zu den sich entwickelnden Energieerzeugungsregionen im Kaspischen Raum und in Zentralasien sind Faktoren, die das Potenzial für die kommenden Jahre weiter steigern. Das Land, das strategisch zwischen zwei Kontinenten liegt, strebt danach, ein internationaler Energietransitkorridor zu werden und gleichzeitig seine eigene Energiesicherheit zu verbessern. Inländische türkische Nachfrage- und Marktregulierungen, bestehende und neue Bezugsquellen sowie interne und externe wirtschaftliche, regulatorische und politische Faktoren spielen bei der Verwirklichung dieser Ziele eine Rolle.

Angrenzend an insgesamt 11 Nachbarländer (Griechenland, Bulgarien, Rumänien, Ukraine, Russland, Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Iran, Irak und Syrien) befindet sich die Türkei sowohl auf dem asiatischen als auch auf dem europäischen Kontinent. Mit einer Landesfläche von 735.350 km<sup>2</sup> ist die Türkei etwa doppelt so groß wie Deutschland und ca. dreimal so groß wie Großbritannien. Sie ist in 81 Provinzen aufgeteilt und in 21 Städten<sup>2</sup> leben mehr als 1 Mio. Einwohner.

**Tabelle I: Länderprofil Türkei**

Offizieller Landesname	Republik Türkei
Hauptstadt	Ankara
Regierungsform	Präsidialsystem
Einwohner	83,154 Mio. (2019)
Erwerbstätige Bevölkerung	31,5 Mio. (2018)
Durchschnittsalter	32 (2019)
Amtssprache	Türkisch
Präsident	Recep Tayyip Erdogan
Fläche	783.562,38 km <sup>2</sup>
Koordinaten	39° 55' Nord, 32° 50' Ost
Zeitzone	GMT +3
Großstädte (Einwohner)	Istanbul (15,5 Mio.), Ankara (5,6 Mio.), Izmir (4,3 Mio.), Bursa (3 Mio.), Antalya (2,5 Mio.) (2019)
Klima	Gemäßigt; heiße, trockene Sommer und milde, niederschlagsreiche Winter
Telefonvorwahl	+90
Landesspezifische Top Level Domain	.tr
Stromspannung	220 V, 50 Hz
Währung	Türkische Lira (TL)
Finanzzentrum	Istanbul
BIP	743,71 Mrd. USD (2019)
BIP pro Kopf	8.958 USD (2019)
Wert der Exporte	168 Mrd. USD (2018)
Wert der Importe	223 Mrd. USD (2018)
Tourismuseinnahmen	34,520 Mrd. USD (2019)
Anzahl der Touristen	39,4 Mio. (2018)
Ausländische Direktinvestitionen	12,9 Mrd. USD (2018)
Anzahl der Unternehmen mit Auslandskapital	85.279 (2018)
Inflationsrate	15,7% (2019)

<sup>1</sup> Germany Trade & Invest (GTAI), Wirtschaftsdaten Kompakt 2019

<sup>2</sup> Türkisches Statistikinstitut (TÜİK), Einwohnerstatistik Verstärkung 2019



<b>Wichtigste Exportländer</b>	Deutschland (9,6%); Vereinigtes Königreich (6,6%); Italien (5,7%); Irak (5,0%); USA (4,9%); Spanien (4,6%); Frankreich (4,3%) (2018)
<b>Wichtigste Importländer</b>	Russland (9,9%); China (9,3%); Deutschland (9,1%); USA (5,5%); Italien (4,6%); Indien (3,4%); Vereinigtes Königreich (3,3%) (2018)
<b>Freihandelsabkommen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zollunion-Abkommen mit der EU</li> <li>• Freihandelsabkommen: Ägypten, Albanien, Bosnien &amp; Herzegowina, Chile, EFTA, Färöer Inseln, Georgien, Israel, Kosovo, Malaysia, Marokko, Nordmazedonien, Mauritius, Montenegro, Moldawien, Palästina, Serbien, Singapur, Südkorea, Syrien, Tunesien</li> </ul>
<b>Verkehrsrichtung</b>	Rechtsverkehr

## 1.1 Politische Situation allgemein

Die Republik Türkei ist rechtmäßige Erbin des Osmanischen Reiches und von ihrer Gründung 1923 bis zum Jahr 2017 als dessen Nachfolgestaat eine parlamentarische Demokratie gewesen. Das aktuelle Regierungssystem ist ein Präsidialsystem. Die Türkei verfügt über ein westlich geprägtes Wirtschaftsmodell und ist durch die Mitgliedschaft im Europarat, in der NATO und die EU-Kandidatur auch politisch eng mit Europa verflochten. Die Entwicklung des Rechtssystems erfolgte in enger Anlehnung an das Recht verschiedener europäischer Staaten; das Zivilrecht ist insbesondere an das Schweizer Recht angelehnt, wobei im Wirtschaftsrecht vor allem die deutsche Rechtstradition großen Einfluss hat.<sup>3</sup>

Sowohl innen- als auch außenpolitisch wird die Türkei durch den Staatspräsidenten, der alle fünf Jahre direkt vom Volk gewählt wird, repräsentiert. Der derzeitige Amtsinhaber ist Recep Tayyip Erdoğan, der im August 2014 gewählt wurde. Das Parlament mit seinen 550 Abgeordneten wird alle vier Jahre gewählt und bestimmt den Ministerpräsidenten. Die Türkei ist stark zentralistisch geprägt. Die Gouverneure der 81 Provinzen werden durch das Innenministerium bestimmt und verfügen zusammen mit den ebenfalls ernannten Landräten über vielfache Eingriffsmöglichkeiten in kommunale Belange.<sup>4</sup>

Aktuell sind im Parlament vier Parteien vertreten: die Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP), die Republikanische Volkspartei (CHP), die Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP) und die Demokratische Partei der Völker (HDP). Politisch sowie wirtschaftlich leitete die regierende AKP seit 2002 wichtige wirtschaftliche und politische Maßnahmen (acht Reformpakete zwischen den Jahren 2002 und 2005) ein, die nach der Staatskrise im Jahr 2001 der Republik einen beachtlichen und den längsten Wirtschaftsaufschwung ihrer Geschichte bescherten.<sup>5</sup> In den letzten Jahren jedoch ist eine Verlangsamung der Reformen und des Wirtschaftswachstums festzustellen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen hatte die AKP-Regierung, angestoßen durch die sich in der Opposition befindende Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP), ein seit geraumer Zeit diskutiertes Thema – Einführung eines Präsidialsystems – wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Mit 51,4% der Stimmen gelang es der regierenden Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei (AKP) am 16. April 2017 ein Präsidialsystem türkischer Art auf den Weg zu bringen.<sup>6</sup> Diese politische Entscheidung verlieh als Resultat einer jahrzehntelangen Diskussion über die politische Performanz des politischen Systems der Türkei vor dem Hintergrund mehrerer Staatsstriche und innenpolitischer, bürokratischer und juristischer Blockaden dem Staatspräsidenten nun erstmals die „Bündelung der Exekutive in einer Person“.<sup>7</sup>

Neu ist zudem, dass der Präsident der türkischen Republik nun auch Parteimitglied sein kann, was durch den derzeitigen Status Erdoğans als Vorsitzender der AKP bestätigt wird.<sup>8</sup> Der Staatspräsident hat folglich erweiterte Kompetenzen. Der Präsident hat ergo viele Exekutivbefugnisse und kann durch eine absolute Mehrheit seiner Partei im Parlament nun auch einen erheblichen Einfluss auf die Legislative ausüben.<sup>9</sup> Letzteres geschieht bereits durch seine direkten und – juristisch betrachtet – fast unveräußerlichen Präsidialverordnungen.

<sup>3</sup> Çeker, Wirtschaftsrecht-PPT

<sup>4</sup> Bundeszentrale für politische Bildung

<sup>5</sup> Amnesty International, Länderbericht Türkei

<sup>6</sup> Seufert, 2019. *Ein Präsidialsystem "türkischer Art": Konzentration der Macht auf Kosten politischer Gestaltungskraft*. (SWP-Studie, 4/2019). Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik -SWP- Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit. <https://doi.org/10.18449/2019S04>

<sup>7</sup> Vgl. ebd. S. 13 f.

<sup>8</sup> Vgl. ebd.

<sup>9</sup> Vgl. ebd. S. 20 f.

Die AKP setzt ihre Reformpolitik, auch wenn mit einer klaren Fokussierung auf die Angleichung mit der EU in Bezug auf wirtschaftliche Beziehungen, im Sinne der Erlangung einer EU-Mitgliedschaft weiter fort. Die langfristigen Perspektiven einer EU-Mitgliedschaft wirken sich positiv auf das Wirtschaftswachstum, den Technologisierungsgrad und den Investitionsstandort Türkei aus. Laut dem Fortschrittsbericht der Europäischen Kommission leidet die Wirtschaft der Türkei allerdings, ungeachtet der Erfolge in der Haushaltspolitik und beim Wachstum, weiterhin unter erheblichen Schwächen. Die Mängelliste der Kommission im Bereich Wirtschaft reicht von Hürden für den freien Warenverkehr über das Vergabewesen bei öffentlichen Aufträgen, Lücken im Nahrungsmittelrecht bis zum begrenzten Fortschritt bei der direkten Besteuerung. Mittelfristig wird die Türkei jedoch, nach Einschätzung der Kommission, dem EU-Wettbewerbsdruck unter der Voraussetzung standhalten können, dass sie klar an ihrer erfolgreichen Stabilitätspolitik festhält und weitere entscheidende Schritte hin zu strukturellen Reformen unternimmt.<sup>10</sup>

## 1.2 Wirtschaftliche Entwicklung<sup>11</sup>

Das Osmanische Reich wies eine starke Abhängigkeit von den europäischen Mächten auf, da es selbst lediglich über schwach entwickelte Industriezweige verfügte. Nach der Ausrufung der Republik im Jahr 1923 betrieb Staatsgründer Atatürk eine liberale Wirtschaftspolitik. In den weiteren Jahrzehnten sah sich der türkische Staat verantwortlich für die Lenkung relevanter wirtschaftspolitischer Aufgaben. Dies führte zur Gründung staatlicher Wirtschaftsunternehmen mit dem Ziel, auf lange Sicht die steigenden Importe durch eigene Produktionen zu substituieren. In den 50er Jahren erlebte vor allem die Landwirtschaft einen Aufschwung, während später unter dem damaligen Ministerpräsidenten Turgut Özal (1981-1993) ein markanter Wandel in der türkischen Wirtschaftspolitik zu verzeichnen war. Durch die Öffnung zum Weltmarkt und die EU-Orientierung führte die Liberalisierung folglich zu einem Anstieg der Exportleistungen und dazu, dass sich die Türkei von einem Agrarland zu einem Schwellenland wandelte. Ein weiterer Schritt für die ökonomische Expansion der Türkei war ihr Beitritt zur EU-Zollunion am 1.1.1996. Durch erhebliche Reformen (z.B. Beseitigung von Importverboten, Liberalisierung des finanziellen Dienstleistungsverkehrs und EU-Angleichung technischer Normen und Vorschriften) eröffnete sich für die EU damit ein neuer Exportmarkt, während die Türkei eine Erhöhung ihrer Binnennachfrage und der Exportwirtschaft verzeichnete.

Für das Jahr 2024 wird das BIP der Türkei auf rund 1,1 Bio. USD prognostiziert. Damit befindet sich die Türkei innerhalb der 20 stärksten Volkswirtschaften (G20), während sie sich für das Jahr 2023 das Ziel gesetzt hat, zum 100-jährigen Jubiläum des Bestehens der Republik zu den zehn stärksten Wirtschaftsnationen der Welt zu gehören. Ausgehend vom steigenden BIP ist das Leistungsbilanzdefizit ein chronisches Problem der türkischen Wirtschaft und ebenso im stetigen Anstieg: Der Dienstleistungssektor ist mit 60,7% der wirtschaftlich stärkste Sektor, was dem Land den Status zwischen Schwellen- und Industrienation verleiht.<sup>12</sup> Während die Inflationsrate bei derzeit 12% liegt (Stand: letztes Quartal 2019), weist die Republik eine Arbeitslosenquote von 11,8% auf (Stand: 2020).<sup>13</sup>

Nachdem der befürchtete Konjunkturerinbruch 2019 dank der Stützungsmaßnahmen der Regierung ausgeblieben ist, befindet sich die türkische Wirtschaft auf dem Weg einer leichten Erholung. Die Wachstumsschätzungen verschiedener internationaler Institutionen und Ratingagenturen für 2019 wurden auf bis zu 0,5% angehoben. Für 2020 wird eine Erhöhung der Wirtschaftsleistung von etwa 3% erwartet. Die Regierung hat sich ehrgeizige Wachstumsziele gesetzt. Nach dem mittelfristigen Wirtschaftsprogramm 2020 bis 2022 soll das BIP in den kommenden drei Jahren jeweils real um 5% wachsen.

Das deutsch-türkische Handelsvolumen ist beachtlich groß. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner der Türkei. Erst 2017 hatte das bilaterale Handelsvolumen mit 37,6 Mrd. EUR einen Rekordwert zu verzeichnen. Kein anderes Land nimmt im Außenhandelsvergleich so viele türkische Waren ab – und lediglich Russland und China exportieren mehr in die Türkei als Deutschland.

Auch mit Blick auf die Investitionen ist zu erwähnen, dass die Investitionen deutscher Unternehmen in der Türkei auf fast 13 Mrd. EUR angestiegen sind. Andererseits haben türkische Unternehmen fast 2 Mrd. EUR in die Bundesrepublik investiert. Davon profitierte in den vergangenen 15 Jahren besonders die Bekleidungs- und Textilbranche in Deutschland, während für die deutschen Investitionen in der Türkei Projekte der Kraftfahrzeugindustrie am wichtigsten waren. Überdies sticht die Anzahl an Unternehmen im bilateralen Verhältnis ins Auge:

---

<sup>10</sup> EU-Kommission, Türkei Wettbewerb

<sup>11</sup> Simon, M., 2019

<sup>12</sup> Middle East : Turkey — The World Factbook - Central Intelligence Agency, 2020

<sup>13</sup> Ebd.

In der Türkei sind über 7.000 deutsche Unternehmen aktiv, in Deutschland rund 1.300 türkische Firmen. Türkischstämmige Unternehmer beschäftigen in Deutschland ca. 500.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 50 Mrd. EUR.

### 1.3 Investitionsklima

Der Markteintritt von ausländischen Investoren in der Türkei ist relativ einfach und wird seitens der liberalen Wirtschaftspolitik des Landes begrüßt. Durch facettenreiche Förderungsmaßnahmen versucht die Türkei, zahlreiche Investoren anzureizen. Grundsätzlich gilt: Mit steigendem Engagement ausländischer Investoren gestalten sich die Unterstützungsleistungen seitens der Türkei attraktiver. Ausländische (Direkt-) Investitionen versucht die türkische Regierung vor allen Dingen in drei Bereichen zu fördern: (1) Investitionen in forschungs- und technologieintensive Bereiche; (2) Arbeitsplätze schaffende Investitionen; (3) Investitionen in wirtschaftlich weniger entwickelte Landesregionen.

### 1.4 Soziokulturelle Besonderheiten im Umgang mit lokalen Partnern

Der Türkei wohnt eine weltweit einzigartige Situation inne: Zwischen Asien und Europa fungiert die Republik als Brückenland und verbindet folglich nicht nur Konfessionen, Kulturen und Nationen miteinander. Sie steht vielmehr auch für das wirtschaftliche Zusammentreffen von Wirtschaftsräumen und Entwicklungsachsen zwischen Orient und Okzident. Schon alleine aus diesem Grund stellt die Türkei eine Besonderheit mit Blick auf potentielle Geschäftspartner dar. Neben der europäischen Arbeitsdisziplin und -moral bietet das Land auch eine tiefgründige soziokulturelle Landschaft, in der sich Investoren sowie Unternehmer wohlfühlen können. Zu den Hauptbevölkerungsgruppen in der Türkei zählen Türken, Kurden und Araber. Weitere Minderheiten sind Armenier, Griechen, Juden, Bosnier, Zaza, Lasen, Tscherkessen, Turkmenen, Jesiden, Roma und zahlreiche weitere Ethnien, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung sehr gering ist. Türkisch ist Nationalsprache. Zudem existieren insgesamt 36 weitere Sprachen, die innerhalb der unterschiedlichen Volksgruppen gesprochen werden, was auf die türkische Vergangenheit als Vielvölkerstaat zurückzuführen ist.<sup>14</sup>

## II. Marktchancen

Der wirtschaftliche Aufschwung in den vergangenen Jahren hat auch zu einem stetigen Anstieg der Energienachfrage in der Türkei geführt. Um die Importabhängigkeit bezüglich des Energieverbrauchs zu verringern, hat für die Türkei das Thema Energieeffizienz eine große Bedeutung. Laut der türkischen Regulierungsbehörde für den Energiemarkt (EPDK) sind die energieintensivsten Industriebranchen wie folgt:

### **Zement-, Eisen-, Stahl-, Glas-, Verpackungs-, Kunststoff- und Textilindustrie**

Die türkische Volkswirtschaft sowie die fortschreitende Industrialisierung und Urbanisierung sorgen für ein stetiges Wachstum des türkischen Energiemarktes. Hieraus resultiert ein steigender Bedarf nach fortgeschrittenen Technologien und modernen Ausrüstungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit türkischer Unternehmen auf dem Weltmarkt. Die zunehmende Orientierung an längerfristigen Planungshorizonten sowie ein gestiegenes Bewusstsein für Energieeffizienz haben die Nachfrage nach Automatisierungstechnologien und energietechnischen Produkten und Dienstleistungen in der Türkei in den letzten Jahren erhöht.

Für deutsche Unternehmen ist der türkische Energiemarkt sehr attraktiv. Die außerordentlich vielfältige und intensive politische sowie wirtschaftliche Beziehung zwischen Deutschland und der Türkei weisen auf eine zunehmende Bedeutung hin. Auch wenn die Türkei im Energiemarkt sich in den letzten Jahren stark entwickelt hat, wird weiterhin für einen Aufschwung im türkischen Energiesektor ein Bedarf an deutschen Unternehmen mit dessen Energietechnologien bestehen.

Angesichts der sich erholenden Wirtschaft der Türkei sowie ihres großen Energiehungers bestehen im Kontext des Energiemarktes bzw. der Energieeffizienz enorme Potentiale für ausländische Investitionen.

---

<sup>14</sup> Vgl. Simon, M., 2019

Nachfolgend werden wirtschaftliche und technische Potentiale sowie mögliche Standorte innerhalb der Republik aufgeführt.

Die Türkei galt lange Zeit als sehr attraktiver Markt für ausländische Direktinvestitionen. Nach dem Putschversuch von 2016 reagierten ausländische Kapitalgeber jedoch vorübergehend zurückhaltend.

Der Großteil der türkischen Unternehmen an den diversen Wirtschaftsstandorten im Land ist trans- und international aktiv. Wichtige Wirtschaftsstandorte sind wie folgt: die Provinzen Istanbul, Kocaeli, Bursa und Sakarya in der Marmara-Region, Izmir, Manisa und Denizli im ägäischen Raum und Adana, Mersin sowie Antalya im Mittelmeerraum und Ankara, Kayseri und Konya in Zentralanatolien. Aufgrund der sich intensivierenden Handelsbeziehungen zu Russland entwickelt sich zudem die Schwarzmeerküste zu einer aufstrebenden Industrieregion.

Der Bausektor besitzt weiterhin nicht zuletzt aufgrund der wachsenden Urbanisierung und umfangreicher Stadtanierungsprogramme einen hohen Stellenwert und ist auch international erfolgreich. Die Betriebe der stark expandierenden Kraftfahrzeuge- (Kfz) und Zulieferindustrie sind vor allem in den Provinzen Kocaeli (Izmit), Bursa, Sakarya (Adapazarı) und Ankara sowie natürlich in Istanbul angesiedelt. An dieser Stelle seien z.B. das Mercedes-Omnibuswerk in Hadımköy bei Istanbul, das Toyota-Werk in Adapazarı, die MAN-Omnibusfabrik in Ankara und die Fertigungsstätten von Personenkraftwagen (Pkw) von Renault und Fiat in Bursa genannt. Die Textil- und Bekleidungsindustrie arbeitet neben den nordwestlichen und westlichen Provinzen Istanbul, Izmir, Edirne, Bursa, Denizli, Afyon und Aydın auch in Süd- und Südostanatolien, wie in Adana, Mersin, Hatay und Gaziantep. Die Standorte der chemischen Industrie, einschließlich Petrochemie und Erdölraffinerien, sind vornehmlich Istanbul, Kocaeli und Izmir. Betriebe der Elektrotechnik und Elektronik befinden sich mehrheitlich in Istanbul, Kocaeli, Manisa, Izmir und Denizli. Der Maschinenbau ist in den Provinzen Istanbul, Ankara, Izmir, Manisa, Aydın, Adana, Mersin und Konya verbreitet. Die Mittelmeerprovinzen Antalya und Muğla gelten als die wichtigsten Zentren der türkischen Tourismusbranche mit zahlreichen Hotelbetrieben und Jachthäfen. In den letzten Jahren konnten jedoch auch in einigen Gebieten Zentralanatoliens und Südostanatoliens deutliche Fortschritte im Tourismus erzielt werden.

Außerdem werden Subventionen in für die Türkei wichtigen strategischen Branchen gewährt. So können Unternehmen, je nach Projektbeschaffenheit, von mehreren Subventionen, wie z.B. Zuschüsse für qualifiziertes Personal und die Übernahme der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung der Arbeitnehmer, profitieren. Auch staatliche Zuschüsse zu den Energie- und Kreditkosten können über einen Zeitraum von zehn Jahren beansprucht werden.

Nähere Informationen zu Förderungsmaßnahmen, Freihandelszonen, Statistiken u.Ä. sind auf der Internetseite des Wirtschaftsministeriums abrufbar.<sup>15</sup> Die dem türkischen Ministerpräsidialamt unterstehende Agentur für Wirtschafts- und Investitionsförderung der Türkei (ISPAT) ist die offizielle Organisation zur Förderung von Investitionen in der Türkei. ISPAT dient als erste Anlaufstelle für internationale Investoren sowie als Ansprechpartner für alle Institutionen, die auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene in der Investitionsförderung tätig sind. Eine Kontaktaufnahme mit der ISPAT erweist sich oftmals als sehr förderlich und kann durch die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer initiiert und begleitet werden.

Die [Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer](#) (AHK Türkei) ist ebenfalls eine wichtige Anlaufstelle bei allen Fragen in Bezug auf wirtschaftliche Aktivitäten deutscher Unternehmen in der Türkei. Erfahrene zweisprachige Mitarbeiter unterstützen deutsche Unternehmen mit grundlegenden Informationen zum Markt und spezifischen Dienstleistungen für den Eintritt in den türkischen Markt.

---

<sup>15</sup> Handelsministerium, 2020

# III. Zielgruppe in der deutschen Energiebranche

## 3.1 Zielgruppe der AHK-Geschäftsreise

Die AHK Geschäftsreise richtet sich vor allem an kleine und mittelständische deutsche Energiedienstleister und Anbieter (KMUs) von Energieeffizienz- und Automatisierungslösungen für das produzierende Gewerbe aus den folgenden Bereichen:<sup>16</sup>

- Chemie-, Zement-, Glas-, Textil-, Bekleidungs-, Getränke- und Verpackungsindustrie

## 3.2 Nachfrage: Technologien, Erfahrungen, Know-how?

Ein beachtlicher Teil der türkischen Industrie steht im Bereich der Automatisierung noch am Anfang. Hieraus ergeben sich insbesondere im Bereich der computergestützten Automatisierung große Potentiale für deutsche Unternehmen. Aufgrund der aktuell abkühlenden Inlandsnachfrage werden Exportmärkte für türkische Unternehmen immer bedeutender. Um diese erfolgreich zu bedienen, müssen die türkischen Hersteller jedoch ihre Produktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Zahlreiche türkische Wirtschaftsvertreter messen hierbei der Erhöhung des Automatisierungsgrades, dem verstärkten Einsatz von Robotern und einer stärkeren Digitalisierung des Produktionsprozesses eine große Bedeutung bei. Insbesondere werden Technologien in folgenden Bereichen nachgefragt:

- Robotik wie z.B. Roboter zum Verschmelzen, Verformen, Verpacken und Palettieren von Waren
- Beratungsdienstleistungen zum Thema Energieeffizienz
- Performance Materials
- Schweiß- und Verbindungstechnologien
- Anlagen zur mechanischen Fertigung von Motormontagen
- Kontrollsysteme zur elektronischen Produktqualitätskontrolle wie z.B. die Kontrolle der Mindesthaltbarkeit von Produkten bei Großlagern
- Softwareentwicklungen zur Erhöhung der Energieeffizienz wie z.B. Apps für die digitale Datenerfassung im eigenen Intranet
- Anbieter von Anlagen für Verpackungsprozesse sowie Klebstoff-Aufträge- und Beschichtungs-Systeme
- Softwaresteuerung, 3D-Visualisierung und Simulationen von Systemanlagen
- Abwärmenutzung – ORC (Organic Rankine Cycle)
- Verpackungs- und Palettierungslösungen für die Zementindustrie
- Zementproduktion aus Abfallstoffen
- Lichtbogenofen für Eisen- und Stahlindustrie
- Pressdrucklufttechnologie für die Kunststoffindustrie
- Prozesswärme und Drucklufttechnologieanbieter für die verarbeitende Industrie

---

<sup>16</sup> Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen

# IV. Potentielle Partner und Wettbewerbsumfeld

## 4.1 Mögliche Partner deutscher Unternehmen nach Sektoren<sup>17</sup>

Die Türkei ist aufgrund ihrer Größe und strategischen Lage zwischen Europa und Asien ein höchst interessanter und relevanter Markt. Das Land hat im letzten Jahrzehnt vor allem auf dem industriellen Sektor (Haushaltsartikel und Automobilindustrie) große Fortschritte erzielt. Die Branchen, die die größten Chancen für deutsche Unternehmen bieten, sind die folgenden:<sup>18</sup>

**Automobilindustrie/Automotivsektor:** Sie stellt einen determinierenden Zweig der türkischen Wirtschaft dar. In dieser Branche wurden in den vergangenen sechs Jahren insgesamt 4,5 Mrd. USD in der Türkei investiert. Für diesen Sektor spricht die globale Weltmarktintegration. Hierbei nimmt die Türkei Platz 14 in der Weltrangliste und Platz 5 innerhalb der EU ein und exportiert 75% ihrer Produktion aus der Automobilindustrie. Vor allem für die Produktion von Nutzfahrzeugen hat sich die Türkei zu einem wichtigen Standort entwickelt. Teils durch türkische Hersteller, teils durch ausländische Niederlassungen oder Joint Venture-Kooperationen sind viele Großunternehmen in der Türkei aktiv. Nach der Reihung der Kapazitätsgrößen sind Fiat, Renault, Ford, Hyundai, Mercedes Benz, Isuzu und MAN die erfolgreichsten Joint Venture-Betriebe. Bis Ende 2016 war die Türkei der Hersteller Nummer eins von leichten Nutzfahrzeugen in Europa. Unter den Fahrzeugen, deren Produktion außerhalb der EU stattfindet, sind diejenigen mit türkischem Ursprung Listenführer. Von 2015 bis 2016 stieg die Produktion von privat genutzten PKW von 791.000 auf 951.000 (+16%). Für die Marktchancen von Autoherstellern in der Türkei spricht das konstante makroökonomische Wachstum, das steigende Einkommen pro Kopf und eine größer werdende Mittelklasse. Die demografische Struktur ist angesichts der jungen und dynamischen Bevölkerung äußerst vielversprechend. Die türkische Automobilindustrie ist dank ihrer Mehrwertproduktion hocheffizient, wettbewerbsfähig und erfüllt internationale Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Renommiertere internationale Automobilhersteller profitieren von den Standortvorteilen der Türkei, wie z.B. von im internationalen Vergleich günstigen Lohnkosten und der hohen Produktivität und Kreativität türkischer Arbeitnehmer. Aufgrund dieser Bedingungen nimmt die Türkei für immer mehr Unternehmen eine größer werdende Rolle in der Unternehmenswachstumsstrategie ein. Zu den herausragenden Beispielen für globale Marken mit Produktentwicklung, Design und Konstruktion in der Türkei gehören Ford, Fiat, Daimler, AVL und Segula. Das F&E-Zentrum von Ford Otosan ist eines der drei größten globalen F&E-Zentren von Ford und das Fiat F&E-Zentrum in Bursa ist das einzige Zentrum des italienischen Unternehmens, das dem europäischen Markt außerhalb seines Heimatlandes dient. Im Jahr 2016 wurden mit einer Erhöhung um 12% insgesamt Kfz im Wert von 24,2 Mrd. USD exportiert, die Importe von Kfz lagen bei 17,8 Mrd. USD – ein starkes Außenhandelsplus. Ein bahnbrechendes Projekt der türkischen Regierung ist die Produktion eines heimischen Elektro-Autos, dessen Prototyp vor einigen Monaten bereits vorgestellt worden ist. Ziel hierbei ist der Übergang zur Serienproduktion in den folgenden zwei Jahren. Das heimische Markenauto soll alle Innovationen der Automobilindustrie, Digitalisierung, Transformation, Software, Anforderungen und Trends erfüllen und ist für ausländische Kooperationen offen.

**Textilindustrie:** Die Türkei gilt als der größte Bekleidungsproduzent Europas. Weltweit ist die Türkei der neuntgrößte Textilexporteur und der viertgrößte Bekleidungsexporteur. Die Textilindustrie macht damit knapp 20% der türkischen Industrieproduktion aus, erbringt über 10% des Bruttosozialprodukts und trägt zu 34% zum Landeseinkommen aus Exporten bei. Neben Straßenfahrzeugen gehören vor allem Bekleidungswaren zu den Hauptimportwaren der EU aus der Türkei. Der Anteil dieser Warengruppen nimmt dabei mehr als ein Drittel der EU-Importe aus der Türkei ein. Viele der großen Bekleidungsmarken wie Esprit, H&M, Hugo Boss, S.Oliver, Adidas, Nike und Zara lassen ihre Waren in der Türkei herstellen. Dieser Trend hat sich in den 80er Jahren etabliert, wobei die Türkei seitdem der Hauptzulieferer von Stoffen und Bekleidung für die EU ist. Die Arbeitsbedingungen und die Umweltschutzmaßnahmen in der Türkei fallen positiver aus als in China, wodurch die Türkei immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Region Istanbul ist neben Bursa, Izmir, Denizli, Usak, Gaziantep und Kayseri eines der bedeutenden textil- und bekleidungsindustriellen Zentren der Türkei. Das Land hat, verglichen mit allen übrigen europäischen Ländern, auch die weitaus größte Anzahl an Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie und expandiert weiterhin kräftig. Allein in der Region Istanbul gibt es über 15.000 Textilunternehmen.

**Erneuerbare Energien:** Parallel zum wirtschaftlichen Aufschwung und Bevölkerungswachstum der letzten Jahre stieg auch der Energieverbrauch in der Türkei erheblich an. Durch die zügig voranschreitende Industrialisierung und Urbanisierung wird sich dieser Trend auch mittelfristig fortsetzen. Mit den

<sup>17</sup> Außenwirtschaftscenter Istanbul und Ankara, 2017

<sup>18</sup> NN: *High Speed Expansion in Turkey Shapes the Future of Travel*. In: HaRakevet 116 (März 2017). ISSN 0964-8763, S. 13, wiedergegeben aus: *European Railway Review* 22 (2016), Heft 5, S. 113 f. (Stand: 12.03.2020)



importierten Energieträgern Kohle, Gas und Öl werden ca. 50% des türkischen Strombedarfs gedeckt. Diese Importe sind weiterhin für 60% des türkischen Leistungsbilanzdefizits verantwortlich. Zwar verfügt die Türkei über wenig natürliche Ressourcen von Erdöl und Gas, jedoch befindet sich das Land an strategisch wichtiger Position zwischen den Quellen- und Verbraucherländern dieser Rohstoffe. Der derzeitige Ausbau von Gas- und Ölpipelines durch die Türkei nach Europa stärkt diese weiter und bietet Alternativen zu Leitungen durch die Ukraine. Der türkische Strommarkt durchlief in den letzten Jahren einen Prozess der Privatisierung und Liberalisierung, der 2015 in der Errichtung einer unabhängigen Energiebörse in Istanbul (EXIST) gipfelte. Durch den wachsenden Stromverbrauch wird allein von 2016-2026 mit einem Investitionsbedarf von 6,29 Mrd. USD für die Netzinfrastruktur gerechnet. Für die privatisierten Verteilnetze waren für die Jahre 2016-2020 jährlich ca. 2 Mrd. USD an Investitionen zur Steigerung der Versorgungssicherheit geplant. Die Stromproduktion beruhte in 2019 zu ca. 31% auf Gas, zu ca. 21% auf Kohle, zu 31% auf Wasserkraftwerke und zu ca. 8% auf Wind und ca. 6% auf Photovoltaik. Zur Sicherstellung des Energiebedarfs bis 2023 sind 110 Mrd. USD an Investitionen und ein Ausbau der Produktionskapazitäten von 91 GW auf 120 GW notwendig. Im Bereich der bereits wichtigen Wasserkraft sieht die nationale Strategie bis 2023 das Ausschöpfen des Potentials durch einen Anstieg der Kapazität von 26 GW auf 34 GW vor. Durch gute Windbedingungen und großes Flächenangebot nimmt die Windenergie mit einem Potential von 48 GW bei den erneuerbaren Energien die Führungsrolle ein. Das ehrgeizige Ziel der türkischen Regierung sieht bis 2023 eine Steigerung der On-Shore-Windkraftkapazitäten von 7,5 GW auf 20 GW vor. Mit bis zu 2.990 Sonnenstunden/Jahr bieten einige Regionen ideale Bedingungen für den Ausbau der Solarenergie. Die aktuell installierte Leistung von ca. 6 GW soll bis zum Jahr 2023 auf 10 GW ansteigen. In der Türkei warten auch Europas vielversprechendste Geothermiequellen darauf, ausgeschöpft zu werden. Die hierfür nötigen Investitionen sollen durch vielfältige Fördermaßnahmen wie Landbereitstellung oder Zollvergünstigungen angelockt werden.

**IT:** Eine der wachstumsträchtigsten Branchen der Türkei ist der IT-Zweig mit mehr als 30,4 Mrd. USD Umsatz. Vor allem im sozialen Leben und in der Geschäftswelt findet die Branche eine stetig steigende Zahl von Konsumenten. Der Markt spaltet sich wie folgt in zwei große Teilbereiche auf: 67% des Marktes umfasst die Telekommunikationstechnologie und 33% die IT-Technologie. Rund 3.000 türkische Firmen sind in der Branche aktiv und knapp 120.000 Personen werden innerhalb dieser beschäftigt. Es wird erwartet, dass die Branche in den kommenden Jahren jährlich um weitere 5-9% wächst. Grund für dieses Wachstum ist die Onlineaffinität der türkischen Bevölkerung. Hierbei ist ein Trendwechsel hin zu mobilen Endgeräten wie Mobiltelefonen, Laptops, Tablets und Smart TVs zu beobachten, während Desktop-Computer und Festnetztelefonie kontinuierlich an Attraktivität verlieren. Auch der Mobilfunkmarkt verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum. Im 1. Quartal 2017 beispielsweise betrug die Zahl der 4,5G-Netzabonnenten ca. 56,5 Mio., wohingegen im Vergleich nur 15,4 Mio. Abonnenten das 3G-Netz nutzten. Branchenführer im türkischen Mobilfunkmarkt ist das Unternehmen Turkcell (44,1%), gefolgt von Vodafone (31,2%) und Avea (24,7%). Die IT- und Telekommunikationsbranche wird zudem von der Regierung stark subventioniert. 2016 erhielten 41% der aktiven Firmen eine Förderung in Höhe von 269 Mio. TL. Zahlreiche Einrichtungen und Gesetze fördern die Branche. Dazu zählen u.a. die Türkische Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung (TÜBİTAK), die Behörde zur Entwicklung und Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KOSGEB), das türkische Wirtschaftsministerium sowie politische Instrumente wie z.B. das Gesetz 4691 zur Förderung von technischen Forschungen und Entwicklungen sowie das Gesetz 5746 zur Förderung von Forschung und Entwicklung. Die Türkei plant für das Jahr 2023, dem 100. Geburtstag der Türkischen Republik, eine weitgehende Digitalisierung des Landes.

**Schienerverkehr:** Der Ausbau der Schienen-Infrastruktur ist überdies ein weiteres infrastrukturpolitisches Ziel der türkischen Regierung. Es wurden in den letzten 15 Jahren mehrere Großprojekte ins Leben gerufen, die eine Investitionsoffensive in der Infrastruktur auslösten. Gegenwärtig kann die Türkei ein Schienenverkehrsnetz von insgesamt 12.532 km vorweisen. Die 2003 initiierten gesetzlichen Änderungen zur Lösung struktureller Probleme führten zu einer größeren Marktliberalisierung in den Bereichen Schienenverkehrsinfrastruktur und Schienentransportwesen, sodass privaten Anbietern der Marktzugang erleichtert wurde. Im Hinblick auf die 2023-Ziele der türkischen Republik sind zusätzlich 10.000 km Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken, 4.000 km konventionelle Bahnstrecken sowie deren Elektrifizierung und Signalisierung nach neuestem Standard in Planung. Der Bestand an Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken liegt dabei derzeit erst bei rund 1.213 km (Stand 2019). Die Regierung verfolgt das Ziel, durch weitere Investitionen in den Schienenverkehr das bestehende Schienennetz bis 2023 auf 26.000 km und bis 2035 auf 30.000 km auszubauen. Durch die staatliche Investitionsoffensive der letzten Jahre wurden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 15 Mrd. EUR zur Ertüchtigung der Schieneninfrastruktur aufgewendet und hierdurch auch die Attraktivität des Schienenverkehrs für privatwirtschaftliche Investoren erhöht. Die in 2012 eingeführte Auflage, bei staatlichen Ausschreibungen einen lokalen Wertschöpfungsanteil von mindestens 51% einzuhalten, hat zudem das Interesse internationaler Unternehmen gesteigert, eigene Produktionsstätten in der Türkei aufzubauen. Durch Investitionsanreize, die von erheblichen Steuernachlässen bis zu fast kostenlosen Grundstücken für

Produktionsstätten reichen, möchte die Regierung den heimischen Schienenmarkt sowohl für nationale als auch für internationale Unternehmen noch attraktiver gestalten. Hervorzuheben ist, dass die geplanten Projekte im Eisenbahnbereich vor allem im Zuge von PPP-Projekten (Public-Private-Partnership) umgesetzt werden sollen. Die zahlreichen staatlichen Investitionen in den Ausbau des Schienennetzes sowie die Dringlichkeit der Anbindung an internationale Netze, um die Wettbewerbsfähigkeit der Türkei zu gewährleisten, bieten zahlreiche Möglichkeiten für den Absatz deutscher Produkte.

**Technologiezentren (Teknokent):** Türkische Forschungs- und Entwicklungszentren sind oftmals stark unterschätzt. Die Gründung von Teknokents basiert auf dem Gesetz 4691 zur Förderung von technischen Forschungen und Entwicklungen aus dem Jahr 2001. Teknokents sind Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen von Universitäten, welche staatlich gefördert werden. Diese können dabei in der ganzen Türkei etabliert werden. Es werden Start-ups u.a. aus den folgenden Branchen umfassend unterstützt: Software und Informationen, Elektronik-Industrie, Verteidigungsindustrie, Medizin, Biotechnologie, Telekommunikation, Automobilindustrie, Chemie, Energie und Maschinenbau. Grundlage hierfür bildet das Gesetz 4691, welches mit der Zielsetzung entworfen wurde, eine Kooperation zwischen der Industrie und Universitäten zu sichern: Durch die Subventionierung von Unternehmensgründungen und Start-ups soll das fachliche Wissen aus Universitäten noch schneller und effektiver an die Industrie weitergeleitet werden. Auf Basis des Gesetzes 4691 wurden 66 Regionen innerhalb der Türkei bestimmt, in denen technische Forschungs- und Entwicklungszentren eingerichtet werden sollen. Mittlerweile existieren in der Türkei insgesamt 54 dieser Technologiezentren. Die meisten davon wurden in Kooperation mit Universitäten gegründet.

**Transport und Logistik:** Die Türkei gilt angesichts ihrer geostrategischen Lage als natürlicher Hub. Das Land ist an drei Seiten von Meeren begrenzt: an der Westküste die Ägäis, an der Südküste das Mittelmeer und an der Nordküste das Schwarze Meer. Aus diesem Grund spielt der Seeverkehr für die türkische Wirtschaft eine sehr wichtige Rolle. Laut dem Ministerium für Zoll und Handel wurden allein im Jahr 2016 rund 55% der Exporte nur über den Seeweg transportiert. Unmittelbar nach dem Seetransport folgt der Straßenverkehr mit einem Anteil von 31,4% der Exporte. Die türkische Regierung tätigte beachtliche Investitionen in die Infrastruktur des Straßenverkehrs (213,9 Mrd. TL). Luft- und Eisenbahnverkehr verfügen beim Frachttransport über einen aktuell noch geringen Marktanteil. Eines der wichtigsten Projekte ist der neue Flughafen in Istanbul. Dieser stellt mit 76,5 Mio. m<sup>2</sup> Fläche einen der größten Flughäfen weltweit dar. Am Ende der vier Bauetappen (derzeit sind die ersten beiden abgeschlossen) wird die Beförderung von 200 Mio. Passagieren im Jahr angestrebt. Täglich sollen 3.500 Flieger landen bzw. abfliegen können und insgesamt 350 Destinationen weltweit angeflogen werden. Der Abschluss des Marmaray-Projektes, ein weiteres Großprojekt der Regierung, ermöglicht die Transportkapazität und -qualität auf der Schiene deutlich zu erhöhen. Auf der sogenannten „Eisernen Seidenstraße“ können Züge nun schnell und sicher vom westlichsten Teil Europas über den Balkan und das anatolische Schienennetz zum Persischen Golf und bis nach Mittelasien und China gelangen. Aufgrund ihrer geografischen Lage und der zunehmend sich verbessernden Schieneninfrastruktur hat der türkische Logistik- und Transportmarkt eine steigende Bedeutung als Brückenkopf zwischen dem Westen und Osten.

**Energieeffizienz:**<sup>19</sup> Das Bewusstsein in der Türkei für Umweltschutz wurde vor allem in den vergangenen Jahren durch das steigende Umweltbewusstsein im Zuge der EU-Annäherung zu einer politischen Determinanten. Trotz des hohen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums verpflichtete sich die Türkei zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030 um mehr als 21% zum Basisjahr 2015.<sup>20</sup> Dieses Ziel soll u.a. durch den in 2018 ins Leben gerufenen „Nationalen Aktionsplan zur Energieeffizienz“ unterstützt werden. Seit 2017 ist für alle Neubauten sowie den Großteil der Altbauten die Vorlage eines Energieausweises verpflichtend. Ein Viertel des Bestandes von 2010 soll bis 2023 nachhaltigen Status erreichen. Da bessere Einstufungen einen höheren Miet- und Verkaufswert erlauben und die türkische Bauindustrie durch Urbanisierung und Bevölkerungswachstum einen Aufschwung aufweist, ist mit erhöhter Nachfrage nach Dämmstoffen und Beratungsdienstleistungen zu rechnen. Der Energiebedarf öffentlicher Gebäude soll nach Vorgabe des türkischen Energieministeriums bis 2023 zum Jahr 2011 um 20% sinken. Bedeutende Institutionen, die finanzielle Mittel zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung stellen, sind die Agentur für sozialen Wohnbau sowie die Weltbank. Nach der aktuellen staatlichen Energieeffizienzstrategie müssen Nichtwohngebäude mit einer Mindestfläche von 20.000 m<sup>2</sup> oder einem Energieverbrauch pro Jahr von über 500 toe einen Energiebeauftragten beschäftigen, ebenso öffentliche Gebäude mit einer Mindestfläche von 10.000 m<sup>2</sup> oder einem Energieverbrauch pro Jahr von über 250 toe. Weiterhin müssen Verwaltungen von Industriegebieten ansässigen Gewerbetreibenden, die einen jährlichen Verbrauch von unter 1.000 toe haben, Dienstleistungen im Bereich des Energiemanagements anbieten. Die Energieeffizienzstrategie (2012-2023) sieht aber auch speziell für die Industrie eine Steigerung der Energieintensität im Ausmaß von mindestens 10% in 10 Jahren für jede Sparte vor. Weiterhin werden Unternehmen verpflichtet ab einem jährlichen Energieverbrauch von 1.000 toe einen

<sup>19</sup> Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen, Energieeffizienz der Türkei

<sup>20</sup> Germany Trade & Invest, Branchenbericht Türkei, 2019



Energiebeauftragten zu beschäftigen, ab einem Energieverbrauch von 50.000 toe ein eigenes Energiemanagementsystem zu etablieren und in regelmäßigen Abständen Audits durchzuführen.

**Tourismus:**<sup>21</sup> Sowohl der Winter- als auch der Sommertourismus verzeichnen bereits einen hohen Stellenwert in der Republik. Die türkische Tourismusstrategie 2023 zielt auf Diversifikation durch den Ausbau von Wintersportorten parallel zu den Sommerresorts ab. Das Türkische Tourismusministerium identifizierte 48 potentielle Skigebiete, von denen 15 mit besonders hohem touristischem Potential als „Tourismuszentren“ definiert wurden. Spezielle Fördermöglichkeiten, wie Bereitstellung von Land oder Zollvergünstigungen, stehen interessierten Unternehmen zur Verfügung. Öffentliche Stellen konzentrieren sich hierbei auf die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur, wohingegen private Investoren den Betrieb der Skigebiete und der Hotelanlagen im Fokus haben. Überdies herrscht ein bekanntlich hohes Potential mit Blick auf die türkische Riviera an der Ägais und am Mittelmeer.

## 4.2 Welche Marktakteure gibt es bereits im Zielland<sup>22</sup>

Im Jahr 2019 existierten in der Türkei mehr als 7.100 Firmen mit deutscher Kapitalbeteiligung. Diese Zahl weist angesichts des ökonomischen Potentials des Landes ein stetiges Wachstum auf. Namhafte deutsche Unternehmen sind teilweise seit mehr als 150 Jahren auf türkischem Territorium niedergelassen. Dazu gehören beispielsweise das Unternehmen Siemens im Energie-, Telekommunikations-, Maschinenbau- sowie Haushaltssektor. Die Firmen Mercedes und MAN sind in der Automobilindustrie stark engagiert und BASF in der (Petro-)Chemie. Auch wenn viele deutsche Unternehmen in der Türkei ihre jeweilige Zweigstelle oder Niederlassung besitzen, so bietet das Land entsprechend seiner eigenen Arbeits- und Lebenskultur facettenreiche Möglichkeiten für Neugründer. Die folgende Aufzählung von Branchen zeigt mögliche Ziele für deutsche Marktakteure im Zielland: Agrarchemie, Automobilindustrie, Bauwirtschaft, Bergbau, Bioenergie / Biomasse / Biogas, Chemieindustrie, Digitalisierung / Industrie 4.0, Elektronik, Energiewirtschaft, Entsorgungswirtschaft, Erdgas, erneuerbare Energien, Farben und Lacke, Geothermie, Gesundheitswesen, Hausgeräte, Hochbau, Infrastruktur, Kfz-Zulieferer, Kosmetika, Kunststoffindustrie, Landwirtschaft, Luft- und Raumfahrt, Logistikwesen / Transport, Maschinen- und Anlagenbau, Medizintechnik, Möbelindustrie, Nahrungsergänzungsmittel, Petrochemie, Pharmaindustrie, Recyclingwirtschaft, Reinigungsmittel, Solarenergie, Telekommunikation / IT, Tiefbau, Verkehrssysteme, Verpackungswirtschaft, Wasserkraft, Windenergie.

# V. Technische Lösungsansätze

## 5.1 Wie sieht die Nutzung von Energieeffizienz in der Industrie mit Fokus auf Automatisierung im Zielland aus?

Zum hundertjährigen Bestehen der türkischen Republik (2023)<sup>23</sup> verfolgt die Türkei ambitionierte Ziele. Die türkische Regierung hält trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Lage am Ziel fest, das Land bis 2023 zu einer der weltweit zehn größten Volkswirtschaften zu machen. Der Anteil der regenerativen Energien an der Elektrizitätserzeugung soll bis 2023 um 30% wachsen. Des Weiteren soll mit einer Investition von rund 11 Mrd. USD der primäre Energieverbrauch in der Türkei bis 2023 um 14% reduziert werden.<sup>24</sup> Aktuell ist die Türkei in der Lage durch einheimische Energiequellen ca. 40% des Primärverbrauchs zu decken. Als weiteres Ziel möchte die Türkei neben der Investition in den Energieverbrauch auch Einsparungen im Wert von 8,4 Mrd. USD erzielen. Die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien führt zu einer anhaltenden Steigerung der gesamten installierten Kapazität der Türkei. Die installierte Gesamtkapazität in der Türkei beträgt seit Ende letzten Jahres 91.267 MW. Bis zum Jahr 2023 soll diese Stromleistungskapazität nun auf rund 120 GW gesteigert werden.

Der Energieverbrauch in der Türkei hat in den vergangenen Jahren zugenommen, wodurch auch energieeffiziente Technologien verstärkt in den Fokus rücken. Der größte Energieverbraucher in der Türkei ist die Industrie. In Bezug auf Energieeffizienz ist der Hauptzweck die Vermeidung von Energieverschwendung, die Erhöhung der Energiegewinnung aus Abwärme sowie die Steigerung der

<sup>21</sup> Ministerium für Kultur und Tourismus

<sup>22</sup> Ekcon, Auslandsmarkt Türkei, 2018

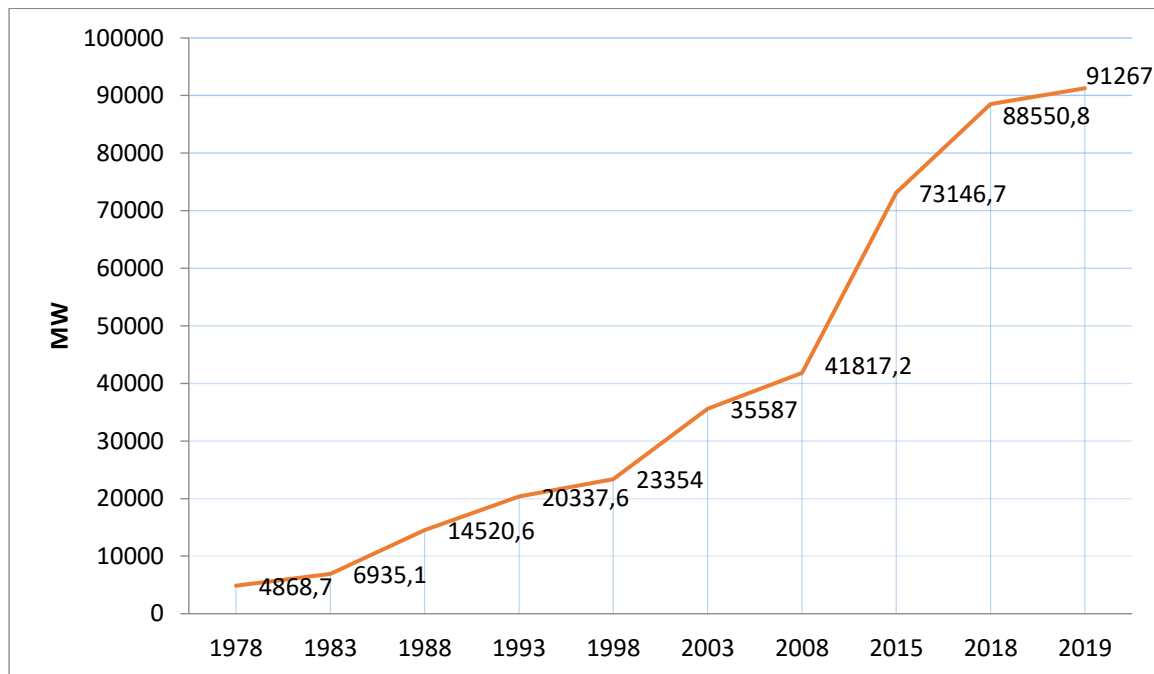
<sup>23</sup> Invest in Turkey, Energie und erneuerbare Energiequellen

<sup>24</sup> Germany Trade & Invest, Branchenbericht Türkei

Nutzung erneuerbarer und sauberer Energiequellen. Mit Hilfe von Abwärmenutzung bzw. durch Wärmerückgewinnung soll der Energieverbrauch in der Türkei deutlich gesenkt werden. In diesem Zusammenhang sollen Unternehmen mit einem Energieverbrauch von mehr als 50.000 Tonnen Erdöläquivalent im Vergleich zum Jahr 2012 mindestens 15% weniger Energie verbrauchen und auf diese Weise die Energiedichte und auch die Kosten der Türkei sinken. Für Produktionsstätten mit einem Primärenergieverbrauch von 1.000 bis 50.000 Tonnen Erdöläquivalent soll eine Reduktion um mindestens 10% erreicht werden.

Laut der EPDK betrug der Endenergieverbrauch in 2017 ca. 292.003,54 GWh, in 2018 ca. 302.772,30 GWh. Die guten deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen haben dazu geführt, dass das ohnehin gute Image deutscher Produkte noch ausgeprägter und die Akzeptanz deutscher Waren im Vergleich zu Herstellern aus anderen Ländern höher ist. Im Bereich der Automatisierung befindet sich die türkische Industrie noch in der Anfangsphase. Speziell in den Bereichen der computergestützten Automatisierung ergeben sich für deutsche Unternehmen große Potentiale. Die zunehmende Orientierung an längerfristigen Planungshorizonten sowie ein gestiegenes Bewusstsein für Energieeffizienz haben die Nachfrage nach Automatisierungstechnologien und nach energietechnischen Produkten und Dienstleistungen in der Türkei in den letzten Jahren stark erhöht.<sup>25</sup>

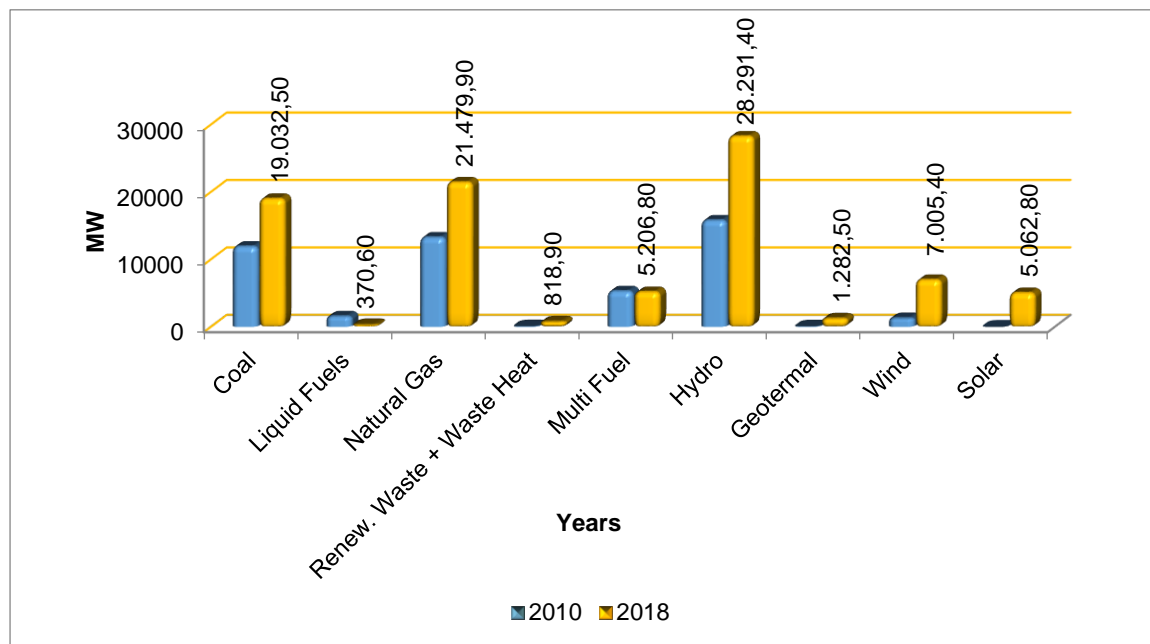
**Abbildung I: Installierte Kapazität der letzten Jahre in der Türkei<sup>26</sup>**



<sup>25</sup> EPDK, Jahresbericht Energiemarkt 2018

<sup>26</sup> TEİAŞ, Türkische Elektrizitätskommunikations Gesellschaft, Installierte Gesamtkapazität

**Abbildung II: Installierte Kapazität der Türkei nach Primärenergieträgern**



## 5.2 Gibt es Referenzprojekte im Zielland? (deutsche und andere)

2012 wurde zur Unterstützung der Energieeffizienz das „ENERGY EFFICIENCY STRATEGY PAPER“ erstellt. Ziel dieses Strategiepapieres ist die Senkung der Energiedichte (Basisjahr 2011) um 20% bis zum Jahr 2023.

Des Weiteren wurde im Rahmen der türkischen Energieeffizienzpolitik Anfang 2018 der Nationale Aktionsplan für Energieeffizienz 2017 bis 2023 verkündet. Die Energieeffizienzstrategie zielt darauf ab, die Energiedichte um mindestens 10% zu 2018 zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedene Maßnahmen wie z.B. die staatliche Subventionierung und Förderung von Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Ermittlung von Einsparpotentialen durchgeführt.

Einfluss auf die Ziele im Bereich der Energieeffizienz nehmen ferner die Richtlinien der Europäischen Union. Bis zum Jahr 2023 will die Türkei Einsparungen im Wert von 8,4 Mrd. USD erzielen und bis 2033 von insgesamt 30,2 Mrd. USD. Zollbefreiungen beim Import sowie Mehrwertsteuerbefreiung und Zinsschüsse werden ebenfalls gewährt.

Unternehmen des produzierenden Gewerbes können vom Förderprogramm „Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz“ (VAP – Verimlilik Artirici Projeler) Gebrauch machen, das seit 2009 in Kraft ist.<sup>27</sup> Bis 2019 konnten produzierende Betriebe mit einem Mindestverbrauch von 500 toe Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz subventionieren lassen. Die maximale Investitionssumme durfte bis 2019 lediglich 1.000.000 TL betragen. Zur Erhöhung der Projektanzahl wurden die Kriterien nun angepasst, sodass nun auch Projekte von Unternehmen, die einen jährlichen Energieverbrauch von mindestens 500 Tonnen Erdöläquivalent haben, gefördert werden können. Die Investitionshöhe umzusetzender Projekte wurde ebenfalls auf maximal 5.000.000 TL (ohne Mehrwertsteuer) ausgeweitet, wobei die Amortisationsdauer weiterhin weniger als 5 Jahre betragen muss. Die Vorhaben können nun zudem nicht wie bisher nur zweimal im Jahr zu festgelegten Zeiträumen eingereicht werden, sondern das ganze Jahr über auf elektronischem Wege. Die maximale staatliche Förderung durch finanzielle Zuschüsse beträgt insgesamt 30% der Gesamtinvestition des jeweiligen Projektes. Hierin dürfen auch die von Energieberatungsunternehmen in Anspruch genommenen Dienstleistungen enthalten sein. Diese Beratungsleistungen müssen jedoch von Unternehmen erbracht werden, die vom türkischen Energieministerium als lizenzierte Energieberatungsunternehmen anerkannt sind. Die Anträge müssen beim Energieeffizienz-Portal des türkischen Energieministeriums ([ENVER](#)) hinterlegt und in den jeweiligen Industrie- und Handelskammern registriert werden. Die seit 2011 genehmigten Projekte sind über folgenden Link, leider nur in türkischer Sprache, einsehbar: [Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz](#).

<sup>27</sup> Energieeffizienz und Umweltpräsidenschaft, VAP-Projekte, 2020

## VI. Relevante rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen der Türkei (ETKB) ermittelt den kurz- bis langfristigen Energiebedarf des Landes, um erforderliche Maßnahmen und geeignete Strategien zu entwickeln.<sup>28</sup>

Die Türkei verfügt, trotz der aktuellen wirtschaftlichen Abkühlung, immer noch über eine der dynamischsten Volkswirtschaften der Welt. Doch zieht dieses stetige Wachstum auch einen enormen Energiebedarf nach sich, der weiterhin in erheblichem Maße durch kostenintensive Energieimporte befriedigt werden muss. Daher setzt auch die Türkei auf die Förderung von erneuerbaren Energien und erlässt hierfür betreffende Gesetze. Neben Ausschreibungen, wo festgelegte Kapazitäten vergeben werden, besteht auch die Möglichkeit staatlich garantierte Einspeisevergütungen für einzelne Projekte zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu erhalten.

Rechtliche Grundlagen stellen das Strommarktgesetz, das Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie verschiedene Verordnungen dar. In der Türkei sind folgende Gesetze und Richtlinien in Kraft getreten, die Einfluss auf die Nutzung von erneuerbaren Energien haben:

1. Seit dem 20.01.2001: Gesetz 6446 für die Regulierung der Strommärkte (Elektrik Piyasası Kanunu 6446)
2. Seit 10.05.2005: Gesetz 5346 für die Verwendung von erneuerbaren Energiequellen zur Stromerzeugung (Yenilenebilir Enerji Kaynaklarının Elektrik Enerjisi Üretimi Amaçlı Kullanımına İlişkin Kanun)
3. Änderungsgesetz 6094 beinhaltet Änderungen zum Gesetz über die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieressourcen (Yenilenebilir Enerji Kaynaklarının Elektrik Enerjisi Üretimi Amaçlı Kullanımına İlişkin Kanunda Değişiklik Yapılmasına Dair Kanun)
4. Seit 02.05.2007: Gesetz 5627 Energieeffizienzgesetz (Enerji Verimliliği Kanunu)

Das Gesetz No. 5346 (Yenilenebilir Enerji Kaynaklarının Elektrik Enerjisi Üretimi Amaçlı Kullanımına İlişkin Kanun - YEK) wurde verabschiedet, um eine weitestgehende Nutzung der erneuerbaren Energiequellen zu erreichen, die Diversifikation der Ressourcen zu erhöhen, den Treibhausgasausstoß zu verringern und die Umwelt zu schützen. Im Rahmen dieses Gesetzes wurden Bedingungen für die Schaffung eines Einspeisevergütungssystems geschaffen, kombiniert mit garantierten Abnahmevereinbarungen für Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Eine Differenzierung der Einspeisevergütungen für die verschiedenen Energiequellen wurde in einer Novelle 2008 eingeführt.

Für die Koordination des Energiemarktes wurde die Regulierungsbehörde EPDK/EMRA in 2001 gegründet. Die EMRA hat die Aufgabe, den Bau und Betrieb von Anlagen zur Stromerzeugung unabhängig von fossiler oder erneuerbarer Energiegewinnung zu regulieren und hierfür notwendige Lizenzen zu erteilen.

Im Bereich der erneuerbaren Energien gibt es mehrere wichtige staatliche Marktakteure. Das Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen ist zusammen mit der Regulierungsbehörde EMRA die wichtigste staatliche Institution. Das Ministerium legt die Zielsetzung und Strategien für den Energiesektor fest und steuert die Einbindung von staatlichen Energieerzeugungsbetrieben, deren Marktanteil sich zwar stetig verringert, aktuell aber immer noch bei ca. 20% liegt.

### 6.1 Förderprogramme, steuerliche Anreize

Die Türkei verfügt über verschiedene Investitionsförderungsprogramme. Ziel ist es ausländischen und ansässigen Investoren den Zugriff auf Förderprogramme gleichermaßen zu gewährleisten, die Investitionen in verschiedene Sektoren zu fördern und die Exporte anzukurbeln. Das allgemeine Investitionsförderungsprogramm ist in erster Linie ein Steuervergünstigungsprogramm. Die Umsetzung des türkischen Förderungssystems fällt je nach Standort, Umfang und Empfänger der Förderungen

---

<sup>28</sup> Deutsche Energie-Agentur, 2014

unterschiedlich aus. Die Befreiung von Einfuhrabgaben und der Mehrwertsteuer für importierte Maschinen und Anlagen sind die wichtigsten allgemeinen Förderinstrumente.

Die Finanzierung der verschiedenen Projekte kann durch Kredite erfolgen, die generell für CO<sub>2</sub>-arme Energieprojekte bereitgestellt werden. Seit 2009 besteht bei der Weltbank ein Fonds in Höhe von 500 Mio. USD, der ausschließlich für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in der Türkei eingesetzt werden soll. Im Rahmen der allgemeinen Förderung werden Investitionen in den türkischen Energiemarkt staatlich subventioniert. Der Ausbau sowie die Förderung erneuerbarer Energien sind für die türkische Energiepolitik ein wichtiges Ziel. Förderungswürdige Projekte werden vom Staat mit einem Zertifikat versehen, mit dem finanzielle Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Bis zum hundertjährigen Bestehen der Türkischen Republik im Jahr 2023 soll der Anteil regenerativer Energien an der Elektrizitätserzeugung mindestens 30% betragen. Dieses Ziel ist bereits erreicht. Neben dem bereits bestehenden Förderinstrument der Einspeisevergütung für Strom aus erneuerbaren Energien führte die türkische Regierung in 2016 ein neues Fördermodell, das YEKA-Modell (Erneuerbare-Energien-Sonderzonen), ein. In diesem Modell werden zuvor festgeschriebene Kapazitäten für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, bis dato Photovoltaik und Windenergie, im Unterbietungswettbewerb ausgeschrieben. Teilweise wird in diesem Modell ein Mindestanteil an lokaler Wertschöpfung vorausgesetzt, der den Aufbau von Produktionsstätten für Komponenten von Energieprojekten oder z.B. von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nach sich zieht.

Für Energiesparmaßnahmen auf Unternehmensebene existieren entsprechende Gesetze zur Förderung von Investitionen in die Energieeffizienz. Unternehmen, die einen jährlichen Energieverbrauch von mindestens 500 Tonnen Erdöläquivalent haben, können vom sogenannten Energieeffizienzförderungsprogramm Gebrauch machen. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Betreiber eine Betriebslizenz der Regulierungsbehörde für den Energiemarkt vorweisen kann. Diese Betriebslizenz ist jährlich zu erneuern. Für alle Projekte zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz mit einer maximalen Investitionshöhe von 5.000.000 TL können bis zu 30% staatliche Subventionen in Anspruch genommen werden.<sup>29</sup> Anlagen unter 500 kW sind davon befreit.

Die Finanzierung von EE-Projekten kann in der Türkei über inländische wie auch ausländische Kredite erfolgen. Einige Banken und Institutionen stellen den Investoren Kredite für EE- und Energieeffizienzprojekte zur Verfügung. Zu den wichtigsten Banken, die zur Förderung der erneuerbaren Energien in der Türkei beitragen, gehören die Türkische Bank für Industrie und Entwicklung (TSKB), die Türkische Bank für Entwicklung (TKB), die KfW Entwicklungsbank sowie die Weltbank und die Europäische Investitionsbank sowie weitere türkische Banken wie Yapı Kredi, Garantibank, Akbank, Finansbank und Vakıfbank. Die politische Förderung in der Türkei besteht aus Steuererleichterungen, Net-Metering sowie Einspeisetarifen. Das ETKB bietet zur Förderung von PV-Projekten die Möglichkeit, die Ausgaben zu 100% von der Einkommensteuer abzusetzen.

Die Umsetzung von Steuer- und Investitionsförderungen fällt je nach Standort, Umfang der Investition und Empfänger der Förderungen in der Türkei unterschiedlich aus. Dazu ist das Land in verschiedene Förderzonen aufgeteilt.<sup>30</sup> Für jeden Investor ist es also wichtig, sich mit den jeweiligen regionalen Besonderheiten vertraut zu machen. Neben den bestehenden regionalen Förderungen bestehen national einheitliche Regelungen in Bezug auf Einspeisevergütung und Net-Metering. Die Vergütung in USD soll das Risiko der Währungsschwankung und die damit einhergehende Planungsunsicherheit minimieren.<sup>31</sup> Die Einspeisevergütungen für erneuerbare Energien wurden 2011 angehoben und für 10 Jahre festgeschrieben. Für die Produktion von Anlagen und Anlagenteilen innerhalb der Türkei wurde eine Erhöhung der geltenden Einspeisetarife von 0,4 bis 3,5 USD-Cent pro kWh verabschiedet.

**Tabelle II: Einspeisevergütungen in der Türkei seit Januar 2011**

Anlagentyp	Einspeisevergütung (USD-Cent)/kWh
Wasserkraftwerk	7,3
Windenergie	7,3
Geothermie	10,5
Biomasse	13,3
Solarenergie	13,3

<sup>29</sup> Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen

<sup>30</sup> Invest in Turkey, Staatliche Förderung

<sup>31</sup> PWC: Turkey's Renewable Energy 2012

Im Rahmen der Initiative für nachhaltige Energie entwickelte die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) verschiedene Instrumente, u.a. die „Sustainable Energy Financing Facilities“ (SEFF). Sustainable Energy Financing Facilities (SEFF) fördert nachhaltige Energie-Projekte. Es werden Kredite vergeben, um die Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen voranzutreiben und die Verwirklichung von Energieeffizienz-Projekten zu planen. Die türkische TurSEFF ist eine von der EBWE entwickelte Kreditlinie für kleine und mittelständische Unternehmen, die in EE- und Energieeffizienzprojekte investieren wollen. Bisher hat TurSEFF mehr als 1.500 Projekte mit 640 Mio. EUR finanziert und den Aufbau von 525 MW erneuerbarer Energie unterstützt.<sup>32</sup>

Die KfW vergibt Mittel für Projekte im Auftrag des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und in Kooperation mit türkischen Partnern. Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW-Bankengruppe die internationale Projekt- und Exportfinanzierung. Als Kernprodukt stellt sie mittel- und langfristige individuelle Finanzierungslösungen bereit. Zielsetzung der KfW IPEX-Bank ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und die Internationalisierung von deutschen und europäischen Exportunternehmen zu erhalten und auszubauen. Darüber hinaus finanziert sie die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur in Europa und unterstützt die Verwirklichung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten weltweit.

KOSGEB als staatliche Einrichtung unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, die ihren Betrieb mit Erneuerbare-Energien-Anlagen ausstatten möchten.

Die Türkei bietet einen der wettbewerbsfähigsten Körperschaftsteuersätze der OECD-Region. Das Inkrafttreten des neuen Unternehmenssteuergesetzes (2006) erhöhte die Effizienz und hat die türkischen Vorgaben gemäß internationalen Standards angepasst.

Seit 1996 bestehen eine Zollunion zwischen der Türkei und der EU sowie ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zwischen der Türkei und Deutschland. Das DBA soll eine doppelte Besteuerung von Unternehmen vermeiden und die Verkürzung von Steuern verhindern. Ausländische Unternehmen können so auch problemlos Grundstücke in der Türkei erwerben und Firmen gründen.

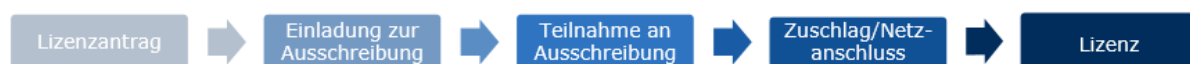
## 6.2 Öffentliches Vergabeverfahren und Ausschreibungen, Zugang zu Projekten

In der Türkei werden öffentliche Aufträge im Rahmen von offenen Ausschreibungen vergeben. In der Regel erhält bei, z.B. Ausschreibungen zur Vergabe von Aufträgen durch Stadtverwaltungen, das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag. Informationen über öffentliche Ausschreibungen im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind auf der Webseite der Behörde für öffentliches Beschaffungswesen unter <http://www.ihale.gov.tr/> abrufbar. Grundsätzlich können ausländische Unternehmen unter den gleichen Bedingungen an solchen Ausschreibungen teilnehmen, ohne dabei eine eigene Niederlassung in der Türkei vorweisen zu müssen.

Wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben besteht die Möglichkeit im Rahmen des Förderprogrammes „Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz“ im Bereich der Energieeffizienz in der Türkei aktiv zu werden.

## 6.3 Netzanschlussbedingungen und Genehmigungsverfahren

Abbildung III: Netzanschluss und Netznutzungsverfahren<sup>33</sup>



Die Inbetriebnahme einer Anlage mit mehr als 1 MW elektrischer Leistung setzt in der Türkei eine Betriebslizenz voraus. Die Erteilung dieser Lizenz richtet sich nach der Lizenzierungsverordnung für den Elektrizitätsmarkt und wird gemeinsam von der EPDK (Behörde zur Regulierung des Energiemarktes) und anderen zuständigen Behörden erteilt. Die wichtigsten Marktakteure sind neben der EPDK auch die TEİAŞ (Türkischer Übertragungsnetzbetreiber), die TEDAŞ (staatliche Elektrizitätsverteilungsgesellschaft), die EİE (Amt für Elektrizitätsstudien), EÜAŞ (staatlicher Energieerzeuger) und die DSI (staatliche Wasserbaubehörde).

<sup>32</sup> TurSEFF

<sup>33</sup> Deutsche Energie-Agentur, Marktreport Türkei



Die erteilten Lizenzen sind sowohl tätigkeits- als auch anlagebezogen. Gesetzlich gesehen gibt es verschiedene Tätigkeitsmöglichkeiten, z.B. die Erzeugung, der Transport, die Verteilung, der Einzel- und Großhandel sowie der Im- und Export von elektrischer Energie. Für jede Tätigkeit muss ggf. eine eigene Lizenz beantragt werden.

Nach dem Elektrizitätsmarktgesetz sind folgende Schritte für den Erwerb einer Lizenz zu durchlaufen:

1. Zunächst sind die Lizenzanträge bei der EPDK einzureichen. Mit der Antragstellung müssen die für das geplante Projekt nötigen Unterlagen für den Bau der Anlage vollständig eingereicht und zudem eine finanzielle Bürgschaft erbracht werden. Die Höhe der Sicherheitsleistung hängt von der Art der beantragten Lizenz ab.
2. Bevor dem Antrag stattgegeben werden kann, werden für die Bearbeitung des Antrags durch die EPDK Informationen bezüglich der Netznutzung und des Netzzugangs von den regional zuständigen Stellen eingeholt. Nach Zustimmung der Regulierungsbehörde ist für die Anlage eine Sicherheitsleistung von 6% des Projektvolumens zu hinterlegen. Diese muss nach Erhalt der Lizenzerteilung innerhalb von 90 Tagen vorgelegt werden.
3. Das Eigenkapital des Antragstellers muss bei der Stromerzeugung mindestens 20% des Projektvolumens betragen. Der Investor muss bei Vollständigkeit aller eingereichten Unterlagen lediglich ein Prozent der üblichen Lizenzgebühr entrichten und ist anschließend für die ersten acht Jahre von der Entrichtung der Lizenzgebühr befreit.
4. Für die Bau- und Planungsphase setzt die EPDK bestimmte Fristen, innerhalb derer die einzelnen Phasen abgeschlossen sein müssen. Die Fristen bei der Bauphase richten sich nach der Größe der Anlage. Es können bei unverschuldeten Verzögerungen auch Fristverlängerungen gewährt werden. Neben den Baugenehmigungen, die bei den jeweiligen Kommunen zu beantragen sind, müssen außerdem Abwassergenehmigungen, Brandschutzgutachten und eine Lizenz zum Ausstoß von Emissionen sowie zur Nutzung der örtlichen Verwaltungsgebäude eingeholt werden. Zudem werden eine Machbarkeitsstudie und ein Zertifikat zur Umweltverträglichkeitsprüfung benötigt. Dafür ist ein Antrag beim Ministerium für Umwelt und Forstwesen zu stellen.
5. Ferner muss auch ein Netzanschlussplan vorgelegt werden. Hierzu muss mit der staatlichen Stromübertragungsgesellschaft (TEİAŞ) eine Vereinbarung über den Netzanschluss und die Netznutzung getroffen werden, wofür der TEİAŞ alle erforderlichen Daten der Anlage zur Prüfung vorzulegen sind. Diese überprüft das angegebene Projekt und unterrichtet die EPDK über das Ergebnis. Mit der TEİAŞ wird ein Anschlussvertrag für das Übertragungsnetz geschlossen.

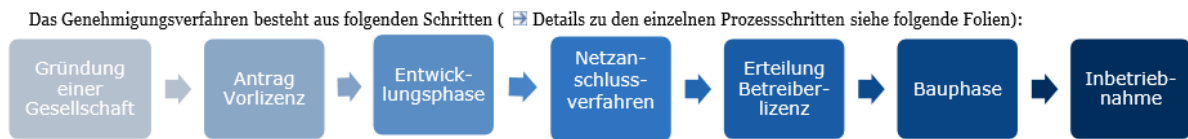
Generell benötigen Kraftwerke in der Türkei eine Stromerzeugungslizenz, die von der EMRA vergeben wird. Als Voraussetzung für den Erhalt einer Lizenz benötigt der Betreiber eine positive Rückmeldung zum Netzanschluss und eine Umweltverträglichkeitsprüfung für alle Typen von erneuerbaren Energien durch die Turkish Electricity Transmission Company (Türkiye Elektrik İletim - TEİAŞ). Zusätzlich zur erwähnten Lizenz und abhängig von der Art der erneuerbaren Energiequelle benötigt der Betreiber:

- Ein Wind Power Plant Contribution Agreement (Rüzgar Enerjisi Santrali Katkı Payı Anlaşması),
- Einen Beteiligungsvertrag für Windenergieanlagen,
- Landzuteilung für Solarenergieprojekte sowie
- Einen Wassernutzungsvertrag für Wasserkraftprojekte.

Zu beachten ist, dass Solaranlagen nur in bestimmten Regionen der Türkei errichtet werden können. Falls mehr als ein Lizenzantrag für die gleiche Region und/oder das gleiche Umspannwerk gestellt wird, so wird im Rahmen einer Ausschreibung entschieden, welchem Antragsteller der Anschluss an das Stromnetz gewährt wird. Die Vorgehensweise für die Ausschreibung ist in der Wettbewerbsverordnung für Lizenzanträge in Bezug auf Wind- und Solaranlagen (am 6. Dezember 2013 in Kraft getreten) enthalten. Die Ausschreibung wird unter Angabe der Lizenzantragsteller der jeweiligen Anlage und der gewünschten Anschlusskapazität auf der Internetseite von TEİAŞ veröffentlicht. Die Lizenzantragsteller, welche von der TEİAŞ eine Einladung zur Ausschreibung erhalten, können an der Ausschreibung teilnehmen und müssen ein Angebot in einem geschlossenen Umschlag bei der TEİAŞ einreichen. Sofern die Lizenzantragsteller nicht an der Ausschreibung teilnehmen und die Ausschreibung nicht gewinnen, kann die gewünschte Anlage nicht errichtet werden. Der Angebotsbetrag, der pro MW angegeben wird, muss von dem erfolgreichen Bieter innerhalb von drei Jahren nach Inbetriebnahme der Anlage gezahlt werden.

## 6.4 Genehmigungsverfahren

Abbildung IV: Prozessübersicht des Genehmigungsverfahrens<sup>34</sup>



Für den Bau und die Inbetriebnahme einer Erneuerbare-Energien-Anlage mit einer Kapazität von über 500 kW sind in der Türkei Lizenzen nötig, die in Kooperation mehrerer zuständiger Behörden vergeben werden.

Das Genehmigungsverfahren für die PV-Stromerzeugung ist relativ transparent geregelt. Das Genehmigungsverfahren beginnt mit der Beantragung einer sogenannten Vorlizenz bei der EPDK, die im Falle der Erfüllung aller gesetzlichen Voraussetzungen in eine Betreiberlizenz umgewandelt wird.

Zu diesen Voraussetzungen zählen die Standortsicherung, Netzanschlussverfahren, Bau- und Betriebsgenehmigung. Die Standortsicherung und das Baugenehmigungsverfahren sind vergleichsweise einfach geregelt. Das Netzanschlussverfahren ist hingegen eher komplex gestaltet. PV-Anlagen unterliegen einem Wettbewerbsverfahren um verfügbare Netzkapazitäten, welches letztlich durch eine Ausschreibung entschieden wird. Hier besteht die Gefahr, dass durch Preisdumping die Wirtschaftlichkeit von Projekten zur Disposition stehen kann oder Projekte aufgrund von fehlender Netzkapazität nicht realisiert werden können. Dies gilt jedoch nicht für lizenzfreie PV-Anlagen. Auf nationaler Ebene bieten die nationalen Finanziere MidSEF und TurSEF, auf EU-Ebene die EBRD und die EIB sowie auf internationaler Ebene die Weltbank-Gruppe (mit IFC und MIGA) Finanzierungsvolumina für EE-Projekte.

Die Vorlizenz ist für einen Zeitraum von 24 Monaten gültig und kann nur, sofern gesetzlich vorgesehen, um weitere zwölf Monate verlängert werden. Innerhalb dieses Zeitraums ist der Inhaber der Vorlizenz dazu berechtigt und verpflichtet, alle Genehmigungen, Erlaubnisse, Lizenzen o. Ä. einzuholen, die erforderlich sind, um mit der Investition zu beginnen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Genehmigungen im Hinblick auf den Standort.

Falls der Inhaber der Vorlizenz diese Voraussetzungen innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums nicht erfüllt, wird die EPDK keine Lizenz erteilen und die Vorlizenz verfällt.

Genehmigt die EPDK den Lizenzantrag, so wird zunächst ein sogenannter Genehmigungsbrief an den Antragsteller zugestellt, damit dieser innerhalb eines festgelegten Zeitraums noch von der EPDK festzulegende Voraussetzungen erfüllen kann. Ferner muss vor Erhalt der Lizenz auch eine Lizenzgebühr an die EPDK gezahlt werden. Diese Gebühr wird jedes Jahr von der EPDK neu festgelegt. Hinzu kommt auch, dass eine laufende jährliche Lizenzgebühr an die EPDK bezahlt werden muss. Beide Gebühren hängen von der Kapazität der Anlage ab und steigen pro zu installierendem MW.

Die Betreiberlizenz enthält den zeitlichen Rahmen für die Bauphase sowie Informationen über die Anlage. Dieser zeitliche Rahmen wird im Einklang mit dem vom Antragsteller bei der Antragstellung einzureichenden Terminplan von der EPDK bestimmt. Im Rahmen der Bauphase müssen der Bau der Anlage fertiggestellt und alle für die Inbetriebnahme erforderlichen Genehmigungen beantragt worden sein bzw. bereits vorliegen. Nach Beendigung der Bauphase und der vorläufigen Abnahme der Anlage seitens des ETKB erfolgt die Inbetriebnahme. Die finale Abnahme der Anlage durch das ETKB muss spätestens innerhalb eines Jahres nach der vorläufigen Abnahme erfolgen.

## 6.5 Ggf. geltender CO<sub>2</sub>-Preis

Der CO<sub>2</sub>-Preis hat einen wichtigen Einfluss darauf, ob Investitionen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz getätigt werden oder nicht. Es ist entscheidend, Subventionen für fossile Brennstoffe zu beenden, um klimafreundliches Investieren zu ermöglichen und so eine Verschiebung von „braunen“ hin zu grünen Investitionen zu vollziehen. Einige Länder haben bereits das Auslaufen fossiler Subventionen verkündet und verschiedene Maßnahmen zur Bepreisung von CO<sub>2</sub> eingeführt. Momentan liegt der Preis – mit durchschnittlich weniger als 10 USD pro Tonne CO<sub>2</sub> für 85% der Emissionen – noch viel zu niedrig, um einen schnellen Ausstieg aus der kohlenstoffintensiven Wirtschaft zu fördern.<sup>35</sup> Trotzdem ist CO<sub>2</sub>-Bepreisung ein wichtiges Instrument, um unter dem Limit von 1,5 °C bis maximal 2 °C Erwärmung zu bleiben.

<sup>34</sup> Deutsche Energie-Agentur, Marktreport Türkei

<sup>35</sup> Germanwatch & Can, Klimaschutz Index, 2017

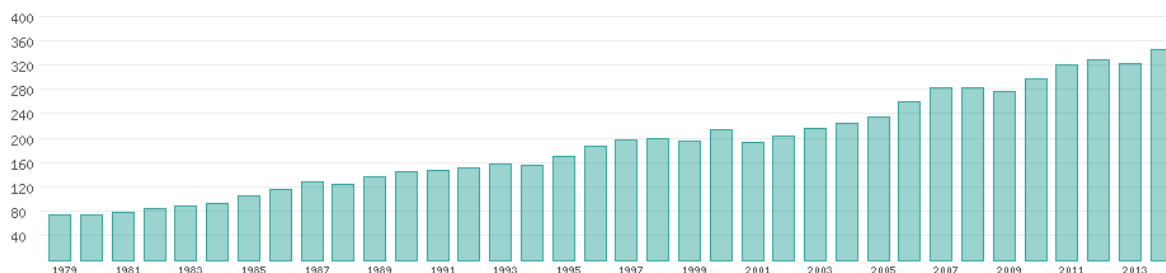


**Abbildung V: Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Türkei<sup>36</sup>**

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

	CO <sub>2</sub> -Ausstoß in 2014	Türkei pro Einwohner	Vergleich mit Europa pro Einwohner
Gesamt	345,98 Mio t	4,48 t	6,38 t
> davon Diesel + Benzin	79,43 Mio t	1,03 t	2,63 t
> davon Erdgas	92,08 Mio t	1,19 t	1,55 t
> davon Kohle	138,89 Mio t	1,80 t	2,03 t
> weitere Entstehungsarten	35,58 Mio t	0,46 t	0,16 t

**Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von 1979 bis 2014 in Millionen Tonnen**



Im Jahr 2016 führte die Verbrennung fossiler Brennstoffe in der Türkei zu insgesamt 339 Mio. t CO<sub>2</sub>-Emissionen.<sup>37</sup> Dies entsprach rund zwei Dritteln aller Treibhausgase, die in diesem Jahr in der Türkei freigesetzt wurden. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen lassen sich wie folgt aufteilen: 130 Mio. t aus der Strom- und Wärmeerzeugung, 51,1 Mio. t aus der verarbeitenden Industrie, dem Baugewerbe und anderen industriellen Anwendungen wie der Stromerzeugung vor Ort, 79 Mio. t aus dem Verkehr und 54 Mio. t aus anderen Sektoren.

In der Türkei ist die billigste Form der Energieversorgung von Gebäuden natürliches Erdgas, dessen Preis zwischen 2,3-2,6 EUR-Cent pro kWh liegen kann. Kohle folgt Gas als zweitbilligste Energiequelle. Im Inland produzierte Braunkohle kostet knapp über 4 EUR-Cent pro kWh (4.800 kcal/kg). Importierte Kohle (aus Russland) kostet 5 EUR-Cent pro kWh (7.000 kcal/kg). Der Strompreis liegt bei rund 10,6 EUR-Cent pro kWh.

### 6.6 Marktbarrieren und -hemmnisse

Der Primärenergiebedarf der Türkei steigt seit Jahren an. Die Türkei ist eine der wichtigsten Energiedrehscheiben zwischen Erzeuger- und Verbraucherländern im eurasischen Raum. Über das Land werden Erdgas und -öl aus Russland, der Region um das Kaspische Meer und dem Mittleren Osten nach Europa transportiert.

Das Land bietet viele Chancen für Investitionen und im Rahmen der Privatisierungsprojekte auch Möglichkeiten, sich im türkischen Energiemarkt zu engagieren. Längst hat sich das Urlaubsland durch die EU-Beitrittsbemühungen und Anpassungsversuche an europäische Standards als starker Wirtschaftspartner für europäische Unternehmen gezeigt. Die aufstrebende türkische Industrie mit zunehmender internationaler Orientierung benötigt fortgeschrittene Technologien und moderne Ausrüstungen zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit auf den Weltmärkten. Die gut entwickelte Industriebasis und die relativ günstigen Produktionskosten zeigen die Stärke der Türkei.

Die Lage des Landes zwischen dem Mittelmeer, dem Schwarzen Meer und der Ägäis sorgt bei einer Gesamtküstenlänge von 7.200 km für hohe Windgeschwindigkeiten. Bei 2.600 Sonnenstunden im Jahr wird eine Strahlungsintensität von über 1.300 kWh/m<sup>2</sup> erreicht. Wind und Sonnenschein sind in der Türkei reichlich vorhanden, zudem stehen große Landflächen zur Verfügung. Die Bedingungen für Wind- und Solarkraftwerke sind daher hervorragend. Eine Studie des Think Tanks SHURA, das ein Ableger der deutschen Denkfabrik agora Energiewende ist, zeigt zudem, dass die Türkei ihren Anteil von Wind- und

<sup>36</sup> Länderdaten.Info, Energiehaushalt der Türkei

<sup>37</sup> Shura Energy Transition Center, 2019

Solkraft am Energiemix bis 2026 mindestens auf 20% steigern kann, ohne weiterführend in die Netzinfrastruktur zu investieren. Das nutzbare Potential der Windenergie in der Türkei wird auf 48 GW geschätzt.

In den Jahren 2016, 2017 und 2018 ist der Anteil der Erneuerbaren am Energiemix der Türkei stärker gestiegen als jede andere Energiequelle. 2017 war die Türkei mit diesem Wachstum sogar Spitzenreiter in Europa und im Nahen Osten. Allein zwischen 2014 und 2018 steigerte die Türkei den Anteil der Solarenergie von 93 MW auf 5,7 GW.<sup>38</sup>

Der Markt für energietechnische Produkte und Dienstleistungen in der Türkei verspricht deutschen Firmen gute Geschäftschancen. Im Zuge des Ausbaus der Industriekapazitäten und der steigenden Energienachfrage der Privathaushalte wächst der Bedarf an Ausrüstungen und Vorrichtungen zur Produktion, Verteilung und zum Transport von Elektrizität.

Deutsche Unternehmen genießen in der Türkei einen hervorragenden Ruf hinsichtlich Zuverlässigkeit und Qualität, was zu einer verstärkten Bereitschaft auf Seiten türkischer Unternehmer führt, mit deutschen Unternehmern Geschäftsbeziehungen aufzubauen.

Die Türkei hat das Problem eines hohen Außenhandels- und Zahlungsbilanzdefizits, was das Land in hohem Maße von ausländischem Finanzkapital abhängig macht. Eine hohe Inflation und die in den letzten Jahren stark an Wert verlierende türkische Währung haben das Land in der nahen Vergangenheit stärker unter Druck gebracht.

Aufgrund einer teilweise schwerfälligen Bürokratie und innenpolitischen Konflikten hat die Attraktivität des Standortes Türkei für deutsche Unternehmen leicht abgenommen. Die Bekämpfung des Terrorismus sowie die fortdauernden Unruhen in den südlichen Nachbarländern bereiten Sorge im Inland sowie im Ausland. Die Beziehungen zur Europäischen Union und der USA haben sich in den letzten Jahren verschlechtert.

Eines der strukturellen Probleme der türkischen Wirtschaft ist die Abhängigkeit von importierten Energieträgern, Rohstoffen und Halbwerten. Diese Außenabhängigkeit und die Ressourcenknappheit bei fossilen Energieträgern, die immer noch eine bedeutende Rolle im türkischen Energiemix spielen, gibt ausländischen Investoren die Chance, diese Lücke durch erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zu schließen.

## **6.7 Fachkräfte**

Qualifizierte Fachkräfte aus der Türkei sind immer mehr daran interessiert in deutschen Unternehmen zu arbeiten. Es gibt viele gut ausgebildete Ingenieure und Facharbeiter. Mehrere Universitäten bieten Studiengänge mit dem Schwerpunkt Energy Systems, darunter auch die BAU Istanbul (Bahçeşehir University). Die Abteilung für Energiesysteme der Universität Bahçeşehir bietet doppelte Haupt- und Querprogramme in den Bereichen erneuerbare Energien, konventionelle Energie und Energiemanagement an. Generell ist das Bewusstsein in der Entwicklung von erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der türkischen Gesellschaft gewachsen.

Das Durchschnittsalter von 32 Jahren führt dazu, dass das Bewusstsein innerhalb der Gesellschaft im Hinblick auf alternative Energien und Energieeffizienz gesteigert wird. Die türkische Jugend ist ambitioniert zu arbeiten und am Wohlstand einer sich entwickelnden Gesellschaft teilzunehmen. Die Arbeitslosenquote in der Türkei liegt bei 14%. Das Interesse an einer Beschäftigung bei deutschen Arbeitgebern ist groß.

Beschäftigungsverhältnisse werden innerhalb der Türkei durch das türkische Arbeitsgesetz (Gesetz Nr. 4857) und damit zusammenhängende Verordnungen sowie dem Gesetz zur Gewerkschaft und dem Kollektivarbeitsvertrag (Gesetz Nr. 6356) geregelt.

Der Einsatz ausländischer Arbeitskräfte in türkischen Unternehmen setzt eine Arbeitserlaubnis voraus. Seit 2014 ist in jeder Arbeitserlaubnis eine Aufenthaltsgenehmigung enthalten. Für deutsche Staatsangehörige ist ein Aufenthalt von bis zu drei Monaten für touristische Zwecke ohne Visum erlaubt. Für den Aufenthalt Deutscher in der Türkei ist gemäß Paragraf 9 des türkischen Ausländergesetzes (Gesetz Nr. 5.683) – unabhängig von Familienstand und Zweck des Aufenthalts – nach der Gesetzesänderung vom Mai 1998 die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis für bis zu fünf Jahre möglich. Grundsätzlich sind die Vermögensverhältnisse für einen Daueraufenthalt entscheidend und anzugeben.

---

<sup>38</sup> Ebd.

## 6.8 Zahlungs- und Vertriebsstruktur

Betrachtet man die Entwicklung des Wechselkurses der türkischen Lira der vergangenen zwölf Monate, erscheint die Lage der türkischen Wirtschaft turbulent. Für deutsche Unternehmer und Investoren geht es darum, dass ihre Rechnungen bezahlt werden, wenn sie Geschäfte mit Firmen in der Türkei machen.

Die europäischen Kreditversicherer berichten, dass sich das ohnehin schwierige Zahlungsverhalten der türkischen Unternehmen weiter verschlechtere. Trotz verlängerter Zahlungsziele komme es zu immer mehr Verzögerungen. Der rapide Wertverlust der Lira belaste viele türkische Unternehmen mit Devisenverbindlichkeiten.<sup>39</sup>

Das Interesse deutscher Investoren ist daher in den letzten Jahren nicht wie in den letzten 15 Jahren gewohnt rasant gestiegen. Um neue Geschäftskontakte sicher und langfristig zu erhalten, können Zahlungen mit einem bestätigten Akkreditiv abgesichert oder alternativ eine Zahlung mit Übergabe der Dokumente verlangt werden. Durch die Gebühren für die Ausstellung und Bestätigung des Akkreditivs ist diese Form der Absicherung für den türkischen Geschäftspartner allerdings mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Das Forderungsrisiko bei Exporten in die Türkei verzeichnet einen Anstieg. In der Länderklassifizierung für die Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland steht die Türkei auf der Stufe 5 (von 7). Euler Hermes sieht die Türkei Mitte 2019 hinsichtlich des Risikos eines Zahlungsausfalls in der Länderrisikoklasse C-3 mit „sensiblen Risiko“. Zwischen Rechnungslegung und Begleichung lägen im Mittel 83 Tage, in der Elektronikbranche sogar 140 Tage.

Deutsche Lieferanten sollten sich an ihre Hausbank wenden. Diese kann über den Kontakt zu türkischen Kreditinstituten Anfragen zur Bonität einzelner Unternehmen weiterleiten und entsprechende Auskünfte erhalten. Türkische Unternehmen haben in der Regel mit mehreren Banken geschäftlich zu tun. Ein Hausbank-Prinzip gibt es nicht. Grundsätzlich sollten Informationen zur Zahlungsfähigkeit noch in der Phase der Geschäftsanbahnung eingeholt werden.

Ausländische Unternehmen können in der Türkei durch verschiedene Gesellschaftsformen tätig werden:

### ‘İrtibat Bürosu’

Das Verbindungsbüro bietet erste Einstiegsmöglichkeiten in den türkischen Markt. Jedoch darf diese Rechtsform weder Handelstätigkeiten ausführen noch Einnahmen erzielen. Vielmehr bestehen die Tätigkeiten ausschließlich aus reinen Unterstützungshandlungen (z.B. Werbung, Produktvorstellung, Marktrecherchen). Ein Verbindungsbüro bietet dem Investor die Möglichkeit, den Markt zu erforschen und Geschäftskontakte aufzubauen. Die Gründung eines Verbindungsbüros erfolgt mit Einreichung der Genehmigung und Antragstellung beim zuständigen Finanzamt.

### ‘Şube’

Der Geschäftsführer einer Zweigniederlassung muss kein türkischer Staatsangehöriger sein, er muss jedoch eine Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis vorweisen können. Der Aufwand und die Kosten für die einzureichenden Unterlagen bezüglich der Gründung einer Zweigniederlassung entsprechen denen einer Unternehmensgründung. Zweigniederlassungen dürfen grundsätzlich jede von der Gründungsgesellschaft ausgeführte Geschäftstätigkeit ausüben. Die Gründungsgesellschaft haftet mit ihrem gesamten Vermögen.

---

<sup>39</sup> Germany Trade & Invest, Zahlungsverhalten in der Türkei 2019

## VII. Markteintrittsstrategien und Risiken

### 7.1 Handlungsempfehlungen für deutsche Unternehmen<sup>40</sup>

Juristische Dimension: Das türkische Recht ist ein modernes kontinentales Recht. Das Privat-, Zivil-, Insolvenz- und Zwangsvollstreckungsrecht sind seit 1923 bis heute stark an die schweizerischen Gesetze angelehnt. Das Handelsrecht stellt zwar eine Eigenproduktion des türkischen Gesetzgebers dar, aber auch hier ist ein EU-Bezug ersichtlich. Zu beachten ist allerdings, dass das Schweizer Recht gegenüber dem deutschen Recht sowohl inhaltlich als auch sprachlich einige Unterschiede aufweist. Dennoch ist die rechtliche Dimension für deutsche Unternehmen in der Türkei kein ausnahmslos unbekanntes Terrain. Die Qualität der türkischen Justiz ist im direkten Vergleich zu Rechtssystemen europäischer Akteure durchaus ausbaufähig. Auch wenn dies im Zuge zahlreicher Reformprozesse seitens der türkischen Regierung u.a. im Laufe ihrer EU-Annäherung (Kopenhagener Kriterien) geschehen ist, spielt die Einflussnahme der Politik – also die Politisierung der Justiz – eine lediglich für die Strafjustiz nicht zu unterschätzende Rolle. Korruption aber ist in der Ziviljustiz ein eher weniger relevantes Thema.<sup>41</sup>

Bürokratische Dimension: Bürokratie ist omnipräsent. Wenn es um die Einfuhr von Waren geht, so kann es im Einzelfall – z.B. beim Import gebrauchter Fertigungsanlagen – zu erhöhtem Zeitaufwand kommen. Gute Speditionen unterstützen ihre Kunden beim Import. Auch die Zusammenarbeit mit Zollagenten ist empfehlenswert. Hin und wieder stößt man auf die Willkür türkischer Behörden etwa im Zusammenhang mit Antidumpingmaßnahmen, aufgrund derer nicht nur LKWs an der Grenze für zu lange Zeit festgehalten oder zurückgewiesen werden, sondern türkische Beamte sogar sich den Zutritt zu den eigenen Produktionsanlagen in Deutschland, Italien oder Estland erzwingen, um zu prüfen, ob die importierte Ware auch tatsächlich dort hergestellt und nicht über Umwege aus China eingeschleust wurde. Ein anderes Thema ist die Prüfung von Importwaren anhand von Bestimmungen zur Standardisierung, also auf Übereinstimmung mit bestimmten Standards der Behörde für Standardisierung. Solche Prüfungen, die Wartezeiten am Zoll verursachen, werden zeitweise auch auf bereits länger am Markt befindliche Produkte angewendet.

Handlungsanweisungen für den Markteinstieg deutscher Unternehmen: Die Gründung von Unternehmen in der Türkei ist zunächst genehmigungspflichtig, die Tätigkeit wird von der zuständigen Finanzbehörde überwacht. Immerhin spart der deutsche Unternehmer, der die Arbeitnehmer zwar nach türkischem Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, aber direkt auf eigene Rechnung anstellt, die Lohnsteuer.

Die wohl häufigste Form der Investition in der Türkei geht über eine eigene Kapitalgesellschaft vor Ort. Inzwischen kennt das türkische Recht auch die Einpersonengesellschaft. Die GmbH benötigt ein Mindestkapital von 10.000 TL, die AG hingegen 50.000 TL. Bei der GmbH ist zwischenzeitlich auf das Erfordernis einer sofortigen Kapitaleinlage verzichtet worden. Die komplexeste Hürde an den Gründungsformalitäten ist das Zusammenstellen der richtigen Dokumente. Hat man sie beisammen, dauert die Gründung knapp zwei Tage, wobei das Tempo auch von der Arbeitsweise der Berater abhängt. Das Finanzamt überprüft, ob auch tatsächlich Geschäftsräume vorhanden sind, der sprichwörtliche Briefkasten genügt nicht. Vorstände bzw. Geschäftsführer haben keine Residenzpflicht, auch juristische Personen können diese Ämter übernehmen. Es besteht Flexibilität bei der Gewährleistung der tatsächlichen Handlungsfähigkeit. Für die Wahl der richtigen Gesellschaftsform – GmbH oder AG – kommt es letztlich auf verschiedene Kriterien an. Die GmbH ist eher für eng gestrickte Joint Ventures geeignet, die AG dagegen, wenn die Leichtigkeit der Anteilsübertragung eine Rolle spielen soll oder etwa das Geschäftsfeld – z.B. Banken, Leasing und Versicherungen – nur durch eine AG bearbeitet werden kann. Sie stellt die Alternative dar, wenn es um Immobilieninvestments oder Energieprojekte geht, die man in Deutschland mit der GmbH & Co. KG gestalten würde. Denn Letztere ist in der Türkei nicht zulässig.

Steuerliche Dimension: Das türkische Steuersystem ist in den Grundzügen dem deutschen System ähnlich. Die Körperschaftsteuer beträgt derzeit 20% aus dem Jahresgewinn (seit 1.1.2018 beträgt sie vorübergehend 22%). Eine Gewerbesteuer gibt es nicht, sodass die Steuerbelastung für Unternehmen in der Türkei geringer ist als in Deutschland. Für den Markteintritt von Selbstständigen in der Türkei gilt: Arbeitnehmer zahlen eine Einkommen- oder Lohnsteuer, die auf denselben Grundlagen beruht. Die

<sup>40</sup> Rumpf Rechtsanwälte, Markteintritt in der Türkei, 2019

<sup>41</sup> Euractiv, Möglichkeiten für türkische Unternehmen, 2017

Mehrwertsteuer ist in der Türkei differenzierter ausgestaltet als in Deutschland. Der Regelsatz beträgt derzeit 18%. Die Grunderwerbsteuer wird in der Türkei als Grundbuchgebühr bezeichnet. Sie ist etwas niedriger als der deutsche Bundesdurchschnitt. Weitere Steuern (z.B. Reklamesteuer) kommen hinzu.

Der (Ver)Kauf: Wer eine Ware aus Deutschland in die Türkei verkauft, unterliegt zunächst deutschem Recht, falls nichts anderes vereinbart wird. Das ist aber nur teilweise das Recht unseres BGB. Denn sowohl in Deutschland als auch in der Türkei gilt das Un-Kaufrecht, das die nationalen Rechtsordnungen verdrängt. Der Eigentumsvorbehalt in den deutschen AGB hat in der Türkei keine Wirksamkeit. Aufpassen muss man auch bei der Verwendung von AGB, die zumindest in der Vertragssprache vorliegen müssen.

Arbeit und Aufenthalt: Die Beschäftigung von Arbeitnehmern folgt in der Praxis meist türkischem Recht. Dieses weist gegenüber dem deutschen Recht wichtige Unterschiede auf. Denn mit der Vereinbarung eines ausländischen Rechts, die durchaus möglich ist, können zwingende Vorschriften des türkischen Arbeitsrechts nicht umgangen werden. Für vorübergehend entsandte Mitarbeiter gelten eigene Regeln, sowohl arbeitsrechtlich als auch steuerlich. Hier kann deutsches Arbeitsrecht, soweit die Entsendung befristet ist, anwendbar bleiben, gleiches gilt für Sozialversicherung und Steuern. Im Übrigen gilt aber für ausländische Arbeitnehmer, auch wenn sie nach deutscher Vorstellung „entsendet“ sind: Steuern und Sozialversicherung richten sich jedenfalls nach dem Ort, an welchem die Beschäftigung tatsächlich ausgeübt wird.

Marken und Patente: Ihr Schutz ist effizient möglich. Es sollte beim Eintritt in den türkischen Markt jedenfalls sichergestellt werden, dass die eigenen Marken und Patente auch auf den eigenen Namen angemeldet sind.

Location: Die Wahl des richtigen Standorts hängt von zahlreichen Faktoren ab. Wenn Unternehmen nach wie vor den Standort Istanbul vorziehen, dann hängt das u.a. mit der Verkehrsanbindung zusammen. Denn im Übrigen bietet Istanbul weder steuerliche Vorteile noch preisgünstige Lebensbedingungen. Weitere Argumente können die Existenz einer geeigneten Freihandelszone oder einer Industriezone sein. Die Freihandelszone empfiehlt sich allerdings nur, wenn die in der Türkei produzierte Ware überwiegend wieder exportiert werden soll. Im Übrigen bieten organisierte Industriezonen zahlreiche Vorteile. Die Ansiedlung in einer Freizone ist nur zu empfehlen, wenn der Standort überwiegend für Exportzwecke und nicht für die Markterschließung in der Türkei genutzt wird.

Immobilien: Die Qualität des türkischen Bausektors hat angesichts der wachsenden Wirtschaft einen starken Positivtrend aufzuweisen, weshalb die Immobilienpreise auch ansteigen. Immer mehr ausländische Banken akzeptieren türkische Immobilien als Sicherheiten. Für Ausländer gelten einige Sonderregeln, vor allem wenn es um den ländlichen Bereich und die militärischen und zivilen Sicherheitszonen geht. Im Übrigen lassen sich Immobiliengeschäfte gut und rechtssicher gestalten.

## VIII. Schlussbetrachtung inkl. SWOT-Analyse

Die Türkei hat aufgrund der regionalen Gegebenheiten, ihrer hohen Abhängigkeit von Energieimporten und dem steigenden Industrialisierungsgrad hervorragende Voraussetzungen für die Nutzung erneuerbarer Energieträger und eine Erhöhung der Energieeffizienz. Der wirtschaftliche Aufschwung in den vergangenen Jahren hat auch zu einem stetigen Anstieg der Energienachfrage in der Türkei geführt. Die Türkei verfügt über geringe Vorkommen an Gas, Erdöl oder Steinkohle und ist daher stark von importierten Rohstoffen abhängig. Durch eine Reduzierung der Importe von Energierohstoffen möchte die Regierung die Importabhängigkeit reduzieren und somit die einheimischen Ressourcen stärker in den Mittelpunkt rücken. Des Weiteren ist für die Reduzierung der Importe bezüglich des Energieverbrauchs das Thema Energieeffizienz ein mittlerweile strategisches Thema für die türkische Regierung.

Mit einem BIP von 743,71 Mrd. USD (2019) gehört die Türkei zu den 15 größten Volkswirtschaften der Welt. Trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten stellt die Türkei mittel- bis langfristig einen interessanten Markt für deutsche Unternehmen dar und bewahrt somit ihre Attraktivität als Investitionsstandort. Außenpolitische Entwicklungen haben einen starken Einfluss auf die türkische Wirtschaft. Dies wurde zuletzt deutlich, als sich der Konflikt mit der EU und den USA zuspitzte und eine starke Abwertung der türkischen Lira mit sich führte. Ebenfalls beeinflusste die Weiterführung der kriegerischen Aktivitäten im Nahen Osten die türkische Wirtschaft negativ.

Um die von der türkischen Regierung vorgegebenen Energieeffizienzziele zu erreichen, müssen laut dem stellvertretenden Energieminister zwischen 2019 und 2023 insgesamt 11 Mrd. USD investiert werden. Wegen der hohen Energieimportabhängigkeit und einem gleichzeitig starken Wertverlust der türkischen Lira in den letzten Jahren sind die Energiepreise auch enorm gestiegen. Ein weiteres Feld zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, welches immer stärker in den Fokus rückt, ist die Digitalisierung in der Industrie. Neben den starken Einsparpotentialen durch den Einsatz effizienterer Produktionstechnologie gewinnt für die internationale Wettbewerbsfähigkeit türkischer Produktionsbetriebe das Themengebiet Industrie 4.0 ebenfalls immer mehr an Bedeutung. Neue Anwendungen nach Industrie 4.0 stoßen auf reges Interesse und werden intensiv diskutiert. Laut dem türkischen Statistikamt TÜİK betrug der Primärenergieverbrauch in der verarbeitenden Industrie im Jahr 2017 etwa 30,78 toe (t Erdöläquivalent), was 62% des gesamten Verbrauchs entspricht. Das produzierende Gewerbe erwirtschaftet in der Türkei rund 20% des BIPs.

Die Thematik der Energieeffizienz gewinnt aufgrund der Tatsache, dass die Türkei im Vergleich zu anderen OECD-Ländern die höchsten Treibstoff- und Stromkosten im Industriesektor aufweist, zunehmend an Bedeutung. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Energie liegt in der Türkei unter dem OECD-Durchschnitt, die Energieintensität hingegen weitaus darüber. Die wichtigsten Gründe hierfür sind die Anwendung ineffizienter Technologien in der Produktion und unbewusstes Nutzerverhalten. Die OECD gibt die Energieintensität der Türkei (Stand: 2016) mit 0,12 toe/1.000 USD an. Nach Angaben des Generaldirektorats für erneuerbare Energien (YEGM) wurde für den Zeitraum 2013-2020 prognostiziert, dass es im Industriebereich ein jährliches Einsparpotential in Höhe von 3,4% gibt, falls Energieeffizienzmaßnahmen eingesetzt werden. Industriezweige mit den höchsten Einsparpotentialen und relativ hoher Energieintensität sind wie folgt: Stahl-, Zement-, Glas-, Papier-, Textil-, Lebensmittelindustrie und Chemie. In diesen Sektoren ist Energie ein wichtiger Kostenfaktor und stellt 20-50% der Gesamtkosten dar.

Das steigende Interesse an dem Themenfeld Industrie 4.0 konkretisiert sich in der Türkei durch die Unterstützung der türkischen Regierung zur Automatisierung von Produktionsbetrieben und Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Die türkische Regierung arbeitet weiterhin an Konzepten zur Entwicklung von automatisierten Produktionsstätten und unterstützt privatwirtschaftliche Vertreter bei der Errichtung moderner Produktionsbetriebe.

Die offenkundigen Bedürfnisse des Marktes und der Mangel an Erfahrung im Bereich der Automatisierung in der Türkei können durch ein technologisch ausgereiftes Angebot deutscher Unternehmen bedient werden und dadurch den Markteintritt ermöglichen. Um vor Ort einen Eindruck von bestehenden Geschäftschancen zu bekommen, bietet sich die AHK-Geschäftsreise „Energieeffizienz in der Industrie mit Fokus auf Automatisierung“ im Rahmen der Exportinitiative Energie in 2020 besonders an.

Bei Entscheidungen über einen möglichen Markteintritt in den türkischen Wirtschaftsmarkt sollten ausländische Unternehmen Stärken und Schwächen sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken berücksichtigen.

In der folgenden SWOT-Analyse werden die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken beim Markteintritt in die Türkei dargestellt:

**Tabelle III: SWOT-Analyse Türkei<sup>42</sup>**

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Großer dynamischer Binnenmarkt</li> <li>➤ Junge, wachsende Bevölkerung</li> <li>➤ Günstige geografische Lage mit Brückenfunktion</li> <li>➤ Gut entwickelte Industriebasis</li> <li>➤ Motivierte Arbeitnehmerschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Außenpolitische Spannungen</li> <li>➤ Ineffizientes Bildungssystem</li> <li>➤ Wechselkursvolatilität</li> <li>➤ Hohe Inflation</li> <li>➤ Starke Importabhängigkeit der Industrie und Energiewirtschaft</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Regionale Energiedrehscheibe</li> <li>➤ Hohes Interesse an erneuerbaren Energien und Energieeffizienz</li> <li>➤ Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur</li> <li>➤ Chancen für die lokale Fertigung hochwertiger Waren</li> <li>➤ Interesse an Digitalisierung und Industrie 4.0</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Abwanderung von qualifizierten Fachkräften</li> <li>➤ Bürokratische und nichttarifäre Importbehinderungen</li> <li>➤ Regionale kriegerische Konflikte</li> <li>➤ Geringe Effektivität der Institutionen</li> <li>➤ Probleme bei der Umsetzung der Rechtsstaatlichkeit</li> </ul>

<sup>42</sup> Germany Trade & Invest, SWOT-Analyse, 2019

## IX. Profile der Marktakteure

Im Folgenden sind öffentliche Einrichtungen, Energieberatungsunternehmen und einige potentielle Kunden aufgelistet, die bezüglich Energieeffizienz relevant sind:

### **Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen (Enerji ve Tabii Kaynaklar Bakanlığı)**

[www.enerji.gov.tr](http://www.enerji.gov.tr)

[bilgi@enerji.gov.tr](mailto:bilgi@enerji.gov.tr)

Tel.: +90 312 212 64 20

Fax: +90 312 222 57 60

Adresse: Türk Ocağı Caddesi No:2 TR-06100 Çankaya/ANKARA

Ansprechpartner (AP): Münib Karakılıç (General Manager für Erneuerbare Energien)

Aufgabenbereiche: Energieversorgung und -erzeugung, Ausbau der erneuerbaren Energien, Verwaltung der natürlichen Ressourcen.

Das Ministerium koordiniert die Entwicklung und die operativen Tätigkeiten in den Bereichen Energie und mineralische Rohstoffe.

### **Generaldirektion für Energieeffizienz und Umwelt**

[www.yegm.gov.tr/anasayfa.aspx](http://www.yegm.gov.tr/anasayfa.aspx)

[info@enerji.gov.tr](mailto:info@enerji.gov.tr)

Tel.: +90 312 212 64 20

Fax: +90 312 222 57 60

Adresse: Türk Ocağı Caddesi No:2 Posta Kodu:06520 Çankaya/ANKARA

Ansprechpartner (AP): Ersoy Metin

Aufgabenbereiche: Die Generaldirektion ist für die Ausbildung und Lizenzierung von Energieberatern und Energieberatungsunternehmen, für die Annahme, Bewertung und Genehmigung von förderwürdigen Energieeffizienzprojekten, für die Erstellung, das Monitoring und die Anpassung des Nationalen Energieeffizienz-Aktionsplans und für die Erhöhung des Bewusstseins für Klimawandel in Wirtschaft und Gesellschaft zuständig.

### **Generaldirektorat für Energieangelegenheiten**

<https://www.eigm.gov.tr/tr-TR/Anasayfa>

Tel.: +90 312 212 64 20

Fax: +90 312 223 69 84

Adresse: Türk Ocağı Caddesi No:2 06520 Çankaya/ANKARA/TÜRKİYE

AP: Murat Zekeriya Aydın

Aufgabenbereiche: Das Generaldirektorat ist für die Entwicklung von Projektionen und Vorschlägen für die Bewertung und Erhöhung erneuerbarer Energiequellen, Überwachung und Bewertung der technologischen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Energiebereich sowie Erstellung des Inventars und Übermittlung und Koordinierung der Ergebnisse an die zuständigen Behörden zuständig.

### **Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Viehwirtschaft (Gıda, Tarım ve Hayvancılık Bakanlığı)**

[www.tarim.gov.tr/](http://www.tarim.gov.tr/)

[bilgiedinme@tarim.gov.tr](mailto:bilgiedinme@tarim.gov.tr)

Tel.: +90 312 287 33 60

Fax: +90 312 287 72 66

Adresse: Üniversiteler Mah. Dumlupınar Bulvarı, No: 161, 06800, Çankaya/ANKARA

AP: Şahika Gülizar Atılğan (Abteilungsleiter für EU-Beziehungen)

Das Ministerium fördert die Land- und Viehwirtschaft und sorgt für die Ernährungssicherheit in der Türkei.



## **Parlament der Türkei (Türkiye Büyük Millet Meclisi)**

[www.tbmm.gov.tr](http://www.tbmm.gov.tr)

[cemalettin.tuney@tbmm.gov.tr](mailto:cemalettin.tuney@tbmm.gov.tr)

Tel.: +90 312 420 67 42

Fax: +90 312 420 67 56

Adresse: TR-06543 Bakanlıklar ANKARA

AP: Mustafa Şentop (Präsident der Großen Türkischen Nationalversammlung)

Zu den Aufgaben des türkischen Parlaments zählen die Erlassung, die Änderung und die Aufhebung von Gesetzen.

Die relevanten staatlichen Institute und Behörden sind im Folgenden nach Wichtigkeit aufgeführt:

## **Regulierungsbehörde für den Energiemarkt (Enerji Piyasası Düzenleme Kurumu – EPDK)**

[www.epdk.gov.tr](http://www.epdk.gov.tr)

[epdk.genel@epdk.hs03.kep.tr](mailto:epdk.genel@epdk.hs03.kep.tr)

Tel.: +90 312 201 40 00

Fax: +90 312 201 40 50

Adresse: İşçi Blokları Mahallesi Muhsin Yazıcıoğlu Cad. (Eski 1483 Cd.)No:51/C

TR-06530Yüzüncüyıl/Çankaya/ANKARA

AP: Ahmet Ocak (General Manager für Strommarkt)

Die Regulierungsbehörde für den Energiemarkt EPDK verteilt die Lizenzen für die Errichtung der Kraftwerke und reguliert die Strom- und Erdölmärkte in der Türkei.

## **Türkisches Institut für Forschung und Entwicklung (TÜBİTAK Türkiye AR-GE Enstitüsü)**

[www.tubitak.gov.tr](http://www.tubitak.gov.tr)

[useteg.teydeb@tubitak.gov.tr](mailto:useteg.teydeb@tubitak.gov.tr)

[evrim.kaya@tubitak.gov.tr](mailto:evrim.kaya@tubitak.gov.tr)

Tel.: +90 312 468 53 00 (DW: 1980)

Fax: +90 312 298 93 93

Adresse: Tunus Cad. No: 80 TR-06100 Kavaklıdere/ANKARA

AP: Dr. Hasan Mandal (General Manager)

TÜBİTAK ist die wichtigste Einrichtung für die Organisation von Forschung und Entwicklung in der Türkei.

TÜBİTAK entwickelt auch Energieprojekte mit YEGM.

## **Türkisches Statistikinstitut (Türkiye İstatistik Kurumu - TÜİK)**

[www.tuik.gov.tr](http://www.tuik.gov.tr)

[bilgi@tuik.gov.tr](mailto:bilgi@tuik.gov.tr)

Tel.: +90 312 410 04 10

Fax: +90 312 481 94 01

Adresse: Devlet Mah. Necatibey Cad. No: 114 TR-06650 Çankaya/ANKARA

AP: Sabahattin Sarı (General Manager für Umwelt, Energie und Verkehr)

TÜİK veröffentlicht die Energiestatistiken der Türkei.

## **Unternehmen/Potentielle Kunden für Energieeffizienz-Projekte**

### **Energieintensive Unternehmen**

#### **KADA OTO RADYATÖR SANAYİ VE TİCARET A.Ş.**

[www.kadaradiator.com](http://www.kadaradiator.com)

[info@kadaradiator.com](mailto:info@kadaradiator.com)

Adresse: Gülbahar cd. Şirin sk. No.28 34212 Güneşli / İstanbul / Türkiye

Tel.: +90 212 657 97 70

Fax: +90 212 657 97 79

KADA stellt Heizkörper her, die in Kühl- und Heizsystemen aller Kraftfahrzeuge in verschiedenen Typen je nach Region, Klima, Umgebung, Art und Kapazität der durchgeführten Arbeiten eingesetzt werden.

**BATIFREN Batı Fren Sistemleri Otomotiv Tic. ve San. A.Ş.**

<http://www.batifren.com.tr/index.html>

[info@batifren.com.tr](mailto:info@batifren.com.tr)

Adresse: Atatürk mah. Dudullu cad. Gülay sok. No: 3 34756 Küçükbakkalköy İSTANBUL  
Tel.: +90 216 456 66 67

Produktion sowie Lieferung national sowie international optimaler Bremsausrüstungen.  
Hersteller von national sowie international vertriebener Bremssystemlösungen und Zubehör.

**Iskur Tekstil Enerji Ticaret ve Sanayi A.Ş.**

<https://www.iskur.com/index.html>

[mail@iskur.com](mailto:mail@iskur.com)

Adresse: Genç Osman Mah. Recep Tayyip Erdoğan Bulvarı İskur Tekstil No 97/A Dulkadiroğlu  
/KAHRAMANMARAŞ

Teil.: +90 344 236 20 00

Fax: +90 344 236 20 02

AP: A. Kadir Kurtul (Vorsitzender des Verwaltungsrates)

Einsatz geeigneter Ressourcen und Technologien, um die Energie unter Kontrolle zu halten, Steigerung der Energieeffizienzwerte einschließlich Energieeffizienz und -intensität in allen Prozessen, Reduzierung des Energieverbrauchs, Verbesserung der Energieeffizienz, Überwachung ihrer Umsetzung und Ergebnisse; energieeffiziente Produkte zur Verbesserung der Energieeffizienz, um den Kauf von Dienstleistungen und damit verbundenen Designstudien oder -angeboten sicherzustellen

**Akbaşlar Tekstil A.Ş.**

<https://www.akbaslar.com>

[akbaslar@akbaslar.com](mailto:akbaslar@akbaslar.com)

Adresse: Ayazağa Mah. Cendere Cad. No.109 Vadi-İSTANBUL, 2A Blok Kat.12 Ofis 97-98 34418 Sarıyer-  
İstanbul / TÜRKİYE

Tel.: +90 212 219 36 57

Das Unternehmen bestrebt die Politik, die Nachhaltigkeit der natürlichen Ressourcen sicherzustellen und die Energieeffizienz in allen Prozessen zu steigern. Ebenfalls verfolgt das Unternehmen neue Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz.

**Energon Enerji Verimliliği Danışmanlığı Hizmeti Ve Ticaret Limited Şirketi**

<http://energon.com.tr/>

[info@energon.com.tr](mailto:info@energon.com.tr)

Adresse: Atatürk Mah. Girne Cad. No:20 D.4 Ataşehir / İSTANBUL

Tel.: +90 216 383 59 99

Fax: +90 216 383 49 99

Energon stellt Projektlösungen mit den Produkten und Systemen von inländischen und ausländischen Unternehmen her, die in ihrer Branche führend sind, und zielt darauf ab, Kunden und dem Land das beste Preis-Leistungs-Verhältnis mit Ingenieurdienstleistungen zu bieten.

**Ensa Enerji Verimliliği Etüt Proje Danışmanlığı Ltd. Şti.**

<https://www.ensaenerji.com/>

[ensa@ensaenerji.com](mailto:ensa@ensaenerji.com)

Adresse: K. Çamlıca Mah. Libadiye Cad. Şafak İş Merkezi No:46/10 Üsküdar – İSTANBUL

Tel.: +90 216 443 7 444

Fax: +90 216 340 0 666

Ensa ist eine Bildungs-, Forschungs- und Beratungsorganisation im Bereich der Energieeffizienz, die Dynamik und Veränderung einbezieht, ihre Dienstleistungen ständig erneuert und verbessert.

**Best Enerji Enerji Verimliliği Danışmanlık Şirketi**

<https://www.bestenerji.net/>

[info@bestenerji.net](mailto:info@bestenerji.net)

Adresse: Orta Mah. Ankara Cad. No:2 Tunalar Plaza D:17 Pendik / İstanbul

Tel.: +90 216 290 44 11

Best Enerji ist ein vom türkischen Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen lizenziertes Energy Efficiency Consultingunternehmen . Das Unternehmen ist offiziell autorisiert sowohl in der Industrie als auch in in Wohn- und Geschäftsgebäuden (Hotels, Einkaufszentren, Krankenhäusern, Geschäftszentren, Plaza's usw.) und öffentlichen Gebäuden Energieeffizienzberatung anzubieten.

**Alpha Enerji Petrol Tic. Ltd. Şti.**

<http://alpha-enerji.com.tr/>

[info@alpha-enerji.com.tr](mailto:info@alpha-enerji.com.tr)

[sales@alpha-enerji.com.tr](mailto:sales@alpha-enerji.com.tr)

Adresse: CUMHURİYET Mh. Kazım Orbay Cd. A-B-C-D-E-F Blk. No: 3/35 Şişli – İstanbul

Tel.: +90 545 485 30 64

Tel.: +90 541 522 97 80

Fax: +90 212 444 5498

Die Energiewirtschaft ist die Haupttätigkeit des Unternehmens Alpha Energy. Das Unternehmen befasst sich mit Design, Ausrüstungsversorgung, Bau und Management von Kraftwerksprojekten, Geschäft und Investitionen und verfügt über seine eigenen einzigartigen Fähigkeiten.

**AKTÜEL ENERJİ VERİMLİLİĞİ DANIŞMANLIK MÜH. İNŞ. VE TİC. A.Ş.**

<http://www.aktuelenerji.com/anasayfa.html>

[info@aktuelenerji.com](mailto:info@aktuelenerji.com)

Adresse: Kartaltepe Mah. Geçit sok. No: 3/A Sefaköy TR-34295 Küçükçekmece İSTANBUL

Tel.: +90 212 426 54 02

Das Unternehmen führt Energieeffizienzberatungen und Energiestudien durch und betreut ebenfalls das Thema Energiemanagement.

**Alarko Carrier Sanayi ve Ticaret A.Ş.**

<https://www.alarko-carrier.com.tr/tr>

[info@alarko-carrier.com.tr](mailto:info@alarko-carrier.com.tr)

Adresse: GOSB - Gebze Organize Sanayi Bölgesi, Şahabettin Bilgisu Cad. 41480 Gebze - KOCAELİ

Tel.: +90 262 648 60 00

Fax: +90 262 648 60 08

Alarko ist ein Hersteller von elektronischen Geräten wie z.B. von Klimatisierungssystemen und Gebäudeautomatisierungssystemen. Ebenfalls führt das Unternehmen Energieeffizienzberatungen durch.

**Energieberatungsunternehmen**

**VAT ENERJİ HİZMETLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ**

[www.vat.com.tr](http://www.vat.com.tr)

[info@vat.com.tr](mailto:info@vat.com.tr)

Adresse: Libadiye Cd. Kani Karaca Sok. Akpunar İş Merkezi No:2 Kat 2 Üsküdar İSTANBUL

AP: Murat Altuğ Karataş (Maschinenbauingenieur Industrie)

Tel.: +90 216 523 0 900

Faks: +90 216 523 0 903

VAT ENERJİ (Efficiency Enhancing Technologies) bietet technologische Dienstleistungen und Lösungen für gewerbliche und industrielle Energieverbraucher, um Energiekosten zu produzieren, zu verbrauchen und zu senken und ihre Umweltbelastung zu verbessern.

Mit seinem erfahrenen Team bietet VAT ENERJİ in Zusammenarbeit mit seinen auf internationalen Märkten aktiven ausländischen Geschäftspartnern im Bereich der Energieeffizienz und Energieingenieursleistungen seinen Kunden ökonomisch und ökologisch optimale Angebote an.

**EMAR SATIŞ SONRASI MÜŞTERİ HİZMETLERİ SANAYİ TİCARET A.Ş**

[www.emarservis.com.tr](http://www.emarservis.com.tr)

[emar@emarservis.com.tr](mailto:emar@emarservis.com.tr)

Adresse: Esentepe Mahallesi Kasap Sok. No:15/1 Şişli - TÜRKİYE

Tel.: 0 212 370 13 22

Fax: 0 212 370 13 23  
AP: Ibrahim Kayahan (Experte Maschinenbauindustrie Eisenstahl)

EMAR ist für die Erteilung eines Energieidentitätsdokument verantwortlich, sozusagen einer Genehmigung des Ministeriums für Umwelt und Urbanisierung für bestehende Gebäude. Ebenfalls unterstützt das Unternehmen VAP-Projekte (Efficiency Improvement Projects). Ziel ist es, Forschungsmöglichkeiten für das Energieeffizienzmanagement in Gebäuden und in der Industrie zu identifizieren und die Möglichkeiten für VAP zu verbessern, um maximale Energieeinsparungen zu erzielen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu minimieren.

#### **EFEKTİF ENDÜSTRİYEL ENERJİ A.Ş.**

<http://www.efektifenerji.com.tr/>

[web@efektifenerji.com.tr](mailto:web@efektifenerji.com.tr)

Adresse: Erciyes Üniversitesi Teknopark, Melikgazi/KAYSERİ  
Adresse: Akköprü Mevlana Bulv.No:2/A 1.Bodrum Kat Yenimahalle/ANKARA  
Tel.: +90 352 321 27 27  
AP: Mustafa Kultaş (Experte Elektroingenieur – Industrie-Textil)

Efektif Endüstriyel Enerji AS ist seit 2009 lizenziertes Energieberatungsunternehmen für die Industrie und Gebäude. Weiterhin ist das Unternehmen Produzent von Niederspannungsschaltgeräten. Seit 2016 betreibt das Unternehmen eine eigene Erneuerbare-Energien-Anlage mit 8 MW und ist in verschiedene EE-Projekte als Dienstleistungsunternehmen eingebunden.

#### **ERDEMİR MÜHENDİSLİK YÖNETİM VE DANIŞMANLIK HİZMETLERİ ANONİM ŞİRKETİ**

[www.erenco.com.tr](http://www.erenco.com.tr)

[erenco@erenco.com.tr](mailto:erenco@erenco.com.tr)

Adresse: Barbaros Mahallesi. Ardıç Sokak. No:6 34746 Ataşehir / İSTANBUL  
Tel.: +90 216 578 80 00  
Fax: +90 216 469 48 37  
AP: Güler Bakış (Experte im Bereich der Eisenstahlindustrie)

Energie- und Umweltmanagementdienste, Beratung zu Energieeffizienz. Erdemir Engineering ist ein Unternehmen, das von der Generaldirektion für erneuerbare Energien (YEGM) zugelassen wurde.

#### **SETAŞ ENERJİ SANAYİ TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ**

[www.setasenerji.com.tr](http://www.setasenerji.com.tr)

[setas@setasenerji.com.tr](mailto:setas@setasenerji.com.tr)

Adresse: Mansuroğlu Mh. 283/6 Sokak No:2 35030 Bayraklı İZMİR –  
Tel.: +90 232 347 74 74  
Fax: +90 232 347 77 11  
AP: Ayşen Yılmaz (Umweltingenieurin – Industrie)

Setaş Enerji führt Energieeffizienz-Beratungsdienste, kontinuierliche Überwachungen und Analysen des Energieverbrauchs, Bestimmungen zur Verbesserung der Konsumgewohnheiten, Planen von Anwendungen für den Energiebedarf und die Effizienzsteigerung sowie Beratung zum Thema TS EN ISO 50001 durch.

#### **SOM AKADEMİ EĞİTİM VE YÖNETİM HİZMETLERİ TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ**

[www.evdsqmart.com](http://www.evdsqmart.com)

[info@evdsqmart.com](mailto:info@evdsqmart.com)

Adresse: Girne mah. Girne cad. No: 125-127/A Maltepe- İSTANBUL  
Tel.: +90 216 549 18 90  
Fax: +90 216 388 89 00  
AP: Sait Dolaş (Maschineningenieur – Industrie, Eisenstahl)

Der Hauptzweck des Unternehmens besteht darin, technologische Lösungen und Dienstleistungen zu entwickeln und bereitzustellen, die die Wettbewerbsfähigkeit und den Wert der Organisationen steigern, um somit der nationalen Industrie und der Gesellschaft heute und in Zukunft einen Mehrwert zu bieten.

## **SCHNEIDER ELEKTRİK SANAYİ VE TİCARET A.Ş**

<https://www.se.com/tr/tr/>

[enes.akgun@se.com](mailto:enes.akgun@se.com)

Adresse: Abdurrahmangazi Mah. Ebubekir Cad. No:71 Sancaktepe- İSTANBUL

Tel.: +90 549 727 77 50

Fax: +90 216 564 76 77

AP: Gökhan Kadir Gökçe (Elektroingenieur . Industrie - Verpackung und Textil)

AP: Tahir Gökhan Kılıç (Elektroingenieur - Gebäude und Dienstleistungen)

Schneider bietet digitale Energie- und Automatisierungslösungen für Effizienz und Nachhaltigkeit sowie das Kombinieren von weltweit führenden Technologien, Echtzeitautomatisierungen und Software-Services mit integrierten Lösungen für Haushalte, Gebäude, Rechenzentren, Infrastruktur für die meisten Branchen.

## **SIEMENS SANAYİ VE TİCARET A.Ş.**

[www.siemens.com.tr](http://www.siemens.com.tr)

[callcenter.tr@siemens.com](mailto:callcenter.tr@siemens.com)

Adresse: Yakacık Cad. No.111.34870 Kartal Istanbul Turkey

Tel.: +90 444 0 747

Fax: +90 216 459 20 11

AP: Mehmet Cin (Elektroingenieur . Industrie - Verpackung und Textil)

AP: Zekeriya Murat Nayal (Ingenieur für Elektrotechnik - Gebäude und Dienstleistungen)

Siemens ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das sich auf Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung konzentriert. Siemens, eines der weltweit führenden Unternehmen, ist bei der Herstellung energieeffizienter und ressourcenschonender Technologien sowie bei der Lieferung von Systemen für die Stromerzeugung, Energieübertragung und medizinische Diagnostik eines der führenden Unternehmen. Das Unternehmen spielt ebenfalls eine führende Rolle bei Infrastruktur- und Branchenlösungen.

## **Finanzen**

### **T. Garanti Bankası A.Ş.**

Die 1946 gegründete Garanti Bank ist die zweitgrößte Privatbank der Türkei mit einem konsolidierten Vermögen von 90,4 Mrd. USD (Stand: März 2017). Die GarantiBank International N.V. ist eine Tochtergesellschaft der türkischen T. Garanti Bankasi A.S.

Nispetiye Mah. Aytar Cad. No: 2

34340 Beşiktaş, İSTANBUL

Tel.: +90 (212) 318 13 72

Fax: +90 (212) 216 62 21

[Pf\\_enerji@garanti.com.tr](mailto:Pf_enerji@garanti.com.tr)

[www.garanti.com.tr](http://www.garanti.com.tr)

### **European Bank for Reconstruction and Development (EBRD)**

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung wurde 1991 gegründet. Die EBRD hilft Unternehmen zum Erfolg. Die EBRD ist keine herkömmliche Geschäftsbank, denn diese arbeiten nach kommerziellen Gesichtspunkten und sind gewinnorientiert. Die Bank bietet maßgeschneiderte Lösungen, die allesamt die Förderung des Übergangs zur Marktwirtschaft zum Ziel haben, und die gleichzeitig für mehr Innovation, Wachstum und Transparenz sorgen. Kernstücke der Dienstleistungen sind Finanzinvestitionsprojekte. Zusätzlich bietet die EBRD Geschäftsberatungsdienste und fördert die Finanzierung des Handels und die Syndizierung von Darlehen. Die EBRD ist in mehr als 30 Ländern vom südlichen und östlichen Mittelmeerraum bis Mittel- und Osteuropa und Zentralasien als Investor vertreten.<sup>43</sup>

Istanbul Resident Office

Büyükdere Caddesi, 185, Kanyon Ofis Binası, Kat: 2

Levent, İSTANBUL

Tel.: +90 (212) 386 11 00

[www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)

---

<sup>43</sup> Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung Homepage

### **The Turkish Sustainable Energy Financing Facility (TurSEFF)**

TurSEFF ist eine Kreditlinie für industrielle und gewerbliche Klein- und Mittelbetriebe (KMU) in Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energien-Investitionen. Die Einrichtung wurde von der EBRD entwickelt und wird von der Europäischen Union unterstützt. TurSEFF-finanzierte Projekte müssen allerdings konkrete Leistungskriterien erfüllen. Demnach müssen die Energieeffizienzprojekte bei industriellen und kommerziellen Prozessen eine Ersparnis von mehr als 20% und im Bausektor von mehr als 30% aufweisen. Die TurSEFF-Investitionskategorien sind wie folgt: kommerzielle Energieeffizienzprojekte, Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energien-Projekte in der Baubranche, Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energien-Projekte in der Wohnbranche, Investmentkredite für zu TurSEFF-Kriterien passende Hersteller, Zulieferer und Installateure von Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energien-Anlagen.

Salih Omurtak Sk. No:61 Koşuyolu Mahallesi

34718 Kadıköy, ISTANBUL

Tel.: +90 (216) 340 00 20

Fax: +90 (216) 546 04 77

[info@turseff.org](mailto:info@turseff.org)

[www.turseff.org](http://www.turseff.org)

### **Turkey Mid-size Sustainable Energy Financing Facility (MidSEFF)**

Eine weitere Finanzierungshilfe der EBRD für nachhaltige Energieprojekte (von 5 MW bis zu 50 MW) der mittleren Unternehmen ist das MidSEFF. Die EBRD stellt für die folgenden Projekte die Kreditlinie i.H.v. 1 Mrd. EUR zur Verfügung: Windkraftanlagen, Wasserkraftanlagen (bis zu 40 MW), Geothermieanlagen, Energieeffizienzprojekte und Bioenergieanlagen. Die Kreditvergabe erfolgt wie bei TurSEFF durch die ausgewählten vor Ort ansässigen Banken. Diese Banken sind Akbank, Denizbank, Finansbank, Garanti Bankası, Türkiye İş Bankası, Vakıfbank und Yapı Kredi.

Salih Omurtak Sk. No:61 Koşuyolu Mahallesi

34718 Kadıköy, ISTANBUL

Tel.: +90 (216) 545 32 28

Fax : +90 (216) 546 04 77

[www.midseff.com](http://www.midseff.com)

### **Industrie- und Entwicklungsbank der Türkei (TSKB)**

Gegründet im Jahre 1950 in Istanbul mit der Unterstützung der Weltbank, der Zentralbank der Türkei und privaten Geschäftsbanken ist die TSKB die erste private Immobilien- und Investmentbank der Türkei. Für Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energien-Projekte gewährte die TSKB in Zusammenarbeit mit der KfW und dem BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) seit 2010 Kreditlinien von insgesamt 50 Mio. EUR. Zudem führte sie mit Unterstützung der KfW ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem ein. Die TSKB ist die erste Bank, die in der Türkei mit ISO 14001 zertifiziert ist. Mit dem eingeführten Umweltmanagementsystem und dem ISO 14001-Zertifikat möchte die TSKB das Bewusstsein der türkischen Unternehmen für die Themen Umwelt und Energie stärken.

Meclisi Mebusan Cad. 81

Fındıklı, ISTANBUL

Tel.: +90 (212) 334 50 50

Fax: +90 (212) 334 52 34

[info@tskb.com.tr](mailto:info@tskb.com.tr)

[www.tskb.com.tr](http://www.tskb.com.tr)

### **Entwicklungsbank der Türkei (TKB)**

Die Entwicklungsbank der Türkei bietet Ressourcen durch ein Netzwerk von Beziehungen, die mit internationalen Fonds aufgebaut sind. Die Bank bietet verschiedene Dienstleistungen an, indem sie diese Ressourcen auf einen bedeutenden Teil der türkischen Geschäftswelt ausdehnt. Ziel ist es, die Beschäftigtenzahl, Gehälter sowie den Wohlstand der Menschen zu erhöhen. Folgende Sektoren werden

für die Zuweisung von Mitteln zur Finanzierung der festen und operativen Kapitalanlagen in Betracht genommen: Energie, Energieeffizienz, Industrie, Bildung, Tourismus, Finanzen und Gesundheitswesen.

Necatibey Caddesi No: 98

Yenişehir, ANKARA

Tel.: +90 (312) 23 18 40 0

Fax: +90 (312) 23 13 12 5

[kalkinmahaberlesme@kalkinma.com.tr](mailto:kalkinmahaberlesme@kalkinma.com.tr)

[www.kalkinma.com.tr](http://www.kalkinma.com.tr)

### **Yapı Kredi**

Die Yapı Kredi wurde im Jahre 1944 als die erste bundesweite Einzelhandelsbank gegründet. Yapı Kredi ist die viertgrößte Privatbank von Vermögenswerten. Als Direktbank bietet die Yapı Kredi Bank ihre Finanzprodukte über das Internet an. Dabei hat sich die Bank als Nischenbank auf wenige spezielle Angebote für Privatkunden und Geschäftskunden spezialisiert: Yapı Kredi Tagesgeld und Festgeld.

Levent Mahallesi, Büyükdere Cad.

Beşiktaş, ISTANBUL

Tel.: +90 (212) 339 70 00

Fax: +90 (212) 339 60 00

[www.yapikredi.com.tr](http://www.yapikredi.com.tr)

### **Türkiye İş Bankası**

Das Unternehmen wurde 1924 durch Mustafa Kemal Atatürk gegründet und ist als Kreditinstitut im Banksektor tätig. Die Türkiye İş Bankası A.Ş. war die erste türkische Bank, die Auslandsfilialen eröffnete. 1932 wurde die erste Niederlassung in Deutschland (in Hamburg) in Betrieb genommen. Seit Jahrzehnten hat die Türkiye İş Bankası A.Ş. als die führende Bank der Türkei die Bedeutung der Präsenz in fremden Märkten erkannt. Als eine der anerkanntesten und erfahrensten türkischen Banken mit Sitz in Deutschland übernimmt sie eine wichtige Funktion bei der Umsetzung der internationalen Entwicklungspläne der Muttergesellschaft.<sup>44</sup>

İş Kuleleri

34330 Levent, Beşiktaş, ISTANBUL

Tel.: +90 0850 724 0 724

[www.isbank.com.tr](http://www.isbank.com.tr)

### **VakıfBank**

Die VakıfBank ist ein türkisches Unternehmen mit Firmensitz in Ankara. Geleitet wird das Unternehmen von Süleyman Kalkan und Hasan Sezer. 1954 wurde VakıfBank gegründet. Das Unternehmen ist im Bankwesen in der Türkei tätig.<sup>45</sup> Sie ist die drittgrößte unter Staatseinfluss stehende türkische Bank und betreibt ca. 850 Filialen in der Türkei sowie je eine Filiale in New York, Bahrain und Erbil.<sup>46</sup>

Sultan Selim Mah. Eski Büyükdere Cad. No: 59

34415 Kağıthane, ISTANBUL

Tel.: +90 (212) 398 15 15

Fax: +90 (212) 398 11 55

[vakifbank@hs01.kep.tr](mailto:vakifbank@hs01.kep.tr)

[www.vakifbank.com.tr](http://www.vakifbank.com.tr)

---

<sup>44</sup> İŞBANK Homepage Unternehmen

<sup>45</sup> VakıfBank Homepage Über uns

<sup>46</sup> VakıfBank Homepage Kontakt



### **Regionale Wirtschaftsförderungsagenturen**

Die regionalen Wirtschaftsförderungsagenturen sind das zentrale regionale wirtschaftspolitische Instrument der türkischen Regierung. Es gibt landesweit 26 Wirtschaftsförderungsagenturen in der Türkei.<sup>47</sup> Sie unterstützen Betriebe und Gründer am jeweiligen Standort und Unternehmer, die sich in den zugehörigen Regionen ansiedeln oder dort investieren wollen. Ihre Arbeitsfelder umfassen die Information und Beratung zu öffentlichen Finanzhilfen für Existenzgründer. Sie finanzieren auch Erneuerbare-Energien-Projekte von Unternehmen.

#### **Wirtschaftsfördereinrichtung AHIKA**

Provinzen: Aksaray, Kırıkkale, Kırşehir, Niğde, Nevşehir  
Adresse: Kapucubaşı Mah. Atatürk Bulvarı No : 57 Merkez/NEVŞEHİR  
Tel.: +90 384 214 36 66  
Fax: +90 384 214 00 46  
Web: [www.ahi-ka.org.tr](http://www.ahi-ka.org.tr)  
E-Mail: [info@ahika.gov.tr](mailto:info@ahika.gov.tr)  
AP: Mehmet Fatih Yıldız (Geschäftsführer)

#### **Wirtschaftsfördereinrichtung ANKARAKA**

Provinzen: Ankara  
Adresse: Aşağı Öveçler Mah. 1322. Cad. No: 11TR-06460 Çankaya/ANKARA  
Tel.: +90 312 310 03 00  
Fax: +90 312 309 34 07  
Web: [www.ankaraka.org.tr/](http://www.ankaraka.org.tr/)  
E-Mail: [bilgi@ankaraka.org.tr](mailto:bilgi@ankaraka.org.tr)  
AP: Arif Şayık (Geschäftsführer)

#### **Wirtschaftsfördereinrichtung BAKA**

Provinzen: Isparta, Burdur, Antalya  
Adresse: İl Özel İdaresi Yerleşkesi Atatürk Bulvarı TR-32200/ISPARTA  
Tel.: +90 246 224 37 37  
Fax: +90 246 224 39 49  
Web: [www.baka.org.tr](http://www.baka.org.tr)  
E-Mail: [info@baka.org.tr](mailto:info@baka.org.tr)  
AP: Mehmet Sırrı Özen (Geschäftsführer)

#### **Wirtschaftsfördereinrichtung BAKKA**

Provinzen: Bartın, Karabük, Zonguldak  
Adresse: Güney Mah Zonguldak Yolu Cad No 36 TR-67600 Kozlu/ZONGULDAK  
Tel.: +90 372 257 74 70  
Fax: +90 372 257 74 72  
Web: [www.bakka.org.tr](http://www.bakka.org.tr)  
E-Mail: [bilgi@bakka.gov.tr](mailto:bilgi@bakka.gov.tr)  
AP: İbrahim Kuzu (Geschäftsführer)

#### **Wirtschaftsfördereinrichtung BEBKA**

Provinzen: Bilecik, Bursa, Eskişehir  
Adresse: Yeni Yalova Yolu 4.Km Buttım İş Merkezi Buttım Plaza Kat 6 TR-16250 Osmangazi/BURSA  
Tel.: +90 224 211 13 27  
Fax: +90 224 211 13 29  
Web: [www.bebka.org.tr](http://www.bebka.org.tr)  
E-Mail: [bebka@bebka.org.tr](mailto:bebka@bebka.org.tr)  
AP: Tamer Değirmenci (Geschäftsführer)

---

<sup>47</sup> Republic of Turkey, Ministry of Development



**Wirtschaftsfördereinrichtung ÇKA**

Provinzen: Adana, Mersin

Adresse: Çınarlı Mah. Atatürk Cad. No:1 Sabancı İş Merkezi K:6-7 Seyhan/ADANA

Tel.: +90 322 363 00 39

Fax: +90 322 363 00 41

Web: [www.cka.org.tr](http://www.cka.org.tr)

E-Mail: [info@cka.org.tr](mailto:info@cka.org.tr)

AP: Dr. Lutfi Altunsu (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung DOĞAKA**

Provinzen: Hatay, Kahramanmaraş, Osmaniye

Adresse: Yavuz Sultan Selim Cad. Birinci Tabakhane Sok. No:20 31050 Antakya/HATAY

Tel.: +90 326 2251415

Fax: +90 326 225 14 52

Web: [www.dogaka.org.tr](http://www.dogaka.org.tr)

E-Mail: [info@hataydayatirim.com](mailto:info@hataydayatirim.com)

AP: Onur Yıldız (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung DAKA**

Provinzen: Bitlis, Hakkari, Muş, Van

Adresse: Şerefiye Mah. Mareşal Fevzi Çakmak Cad. No:25 TR-65100 İpekyolu/VAN

Tel.: +90 432 215 65 55

Fax: +90 432 215 65 54

Web: [www.daka.org.tr](http://www.daka.org.tr)

E-Mail: [bilgi@daka.org.tr](mailto:bilgi@daka.org.tr)

AP: Dr. Emin Yaşar Demirci (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung DOKA**

Provinzen: Artvin, Giresun, Gümüşhane, Ordu, Rize, Trabzon

Adresse: Çarşı Mah. Mahmut Goloğlu Cad. No:16/TRABZON

Tel.: +90 444 82 90

Fax: +90 462 455 40 88

Web: [www.doka.org.tr](http://www.doka.org.tr)

E-Mail: [doka@doka.org.tr](mailto:doka@doka.org.tr)

AP: Çetin Oktay Kaldırım (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung MARKA**

Provinzen: Bolu, Düzce, Kocaeli

Adresse: Yenişehir Mah. Demokrasi Bulvarı No: 72/A TR-41050 İzmit/KOCAELİ

Tel.: +90 262 332 01 44

Fax: +90 262 332 01 45

Web: [www.marka.org.tr](http://www.marka.org.tr)

E-Mail: [info@marka.org.tr](mailto:info@marka.org.tr)

AP: Mustafa Ayhan (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung DIKA**

Provinzen: Batman, Mardin, Şırnak, Siirt

Adresse: Ensar Mah. Nusaybin Cad. Meydanbaşı No:32 Artuklu/MARDIN

Tel.: +90 482 212 11 07

Fax: +90 482 213 14 95

Web: [www.dika.org.tr](http://www.dika.org.tr)

E-Mail: [info@dika.org.tr](mailto:info@dika.org.tr)

AP: Tabip Gülbay (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung FKA**

Provinzen: Bingöl, Elazığ, Malatya, Tunceli  
Adresse: Turgut Özal Mah. Ankara Cad. No:139 Merkez/MALATYA  
Tel.: +90 422 211 10 50  
Fax: +90 422 211 10 60  
Web: [www.fka.org.tr](http://www.fka.org.tr)  
E-Mail: [genelsekreter@fka.org.tr](mailto:genelsekreter@fka.org.tr)  
AP: Mesut Öztop (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung GEKA**

Provinzen: Aydın, Denizli, Muğla  
Adresse: Pamukkale Teknokent Çamlaraltı Mh. Hüseyin Yılmaz Cd. No:67 B Bl. K:2 TR-20070  
Pamukkale/DENİZLİ  
Tel.: +90 258 371 88 44  
Fax: +90 258 371 88 47  
Web: [www.geka.org.tr](http://www.geka.org.tr)  
E-Mail: [info@geka.org.tr](mailto:info@geka.org.tr)  
AP: Süleyman Ata (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung GMKA**

Provinzen: Balıkesir, Çanakkale  
Adresse: Paşaalanı Mahallesi A. Gaffar Okkan Caddesi No:36 / A Karesi/BALIKESİR  
Tel.: +90 266 246 10 00  
Fax: +90 266 246 17 00  
Web: [www.gmka.org.tr](http://www.gmka.org.tr)  
E-Mail: [iletisim@gmka.gov.tr](mailto:iletisim@gmka.gov.tr)  
AP: Esra Kocabaş (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung IKA**

Provinzen: Adıyaman, Gaziantep, Kilis  
Adresse: İncilipınar Mah. Muammer Aksoy Bul. Vakıflar Güven İş Mer. Kat : 2-3 Şehitkamil/GAZİANTEP  
Tel.: +90 342 231 07 01  
Fax: +90 342 231 07 03  
Web: [www.ika.org.tr](http://www.ika.org.tr)  
E-Mail: [info@ika.org.tr](mailto:info@ika.org.tr)  
AP: Dr. Bülent Özkan (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung ISTKA**

Provinzen: İstanbul  
Adresse: Havaalanı Kav. EGS Business Park Blok. B2 Blok Kat: 16 TR-34149 Yeşilköy  
Bakırköy/İSTANBUL  
Tel.: +90 212 468 34 00  
Fax: +90 212 468 34 44  
Web: [www.istka.org.tr](http://www.istka.org.tr)  
E-Mail: [info@istka.org.tr](mailto:info@istka.org.tr)  
AP: Dozent Abdülmecit Karataş (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung IZKA**

Provinzen: İzmir  
Adresse: Şehit Fethi Bey Caddesi No:49/1 Birlik Plaza Kat:3 TR-35210 Gümrük/İZMİR  
Tel.: +90 232 489 81 81  
Fax: +90 232 288 44 44  
Web: [www.izka.org.tr](http://www.izka.org.tr)  
E-Mail: [info@izka.org.tr](mailto:info@izka.org.tr)  
AP: Murat Yılmazçoban (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung KARACADAG**

Provinzen: Diyarbakır, Şanlıurfa

Adresse: Selahattini Eyyubi Mah. Urfa Bulvarı No:15/A 21080 Bağlar/DIYARBAKIR

Tel.: +90 412 237 12 16

Fax: +90 412 237 12 14

Web: [www.karacadag.org.tr](http://www.karacadag.org.tr)

E-Mail: [info@karacadag.org.tr](mailto:info@karacadag.org.tr)

AP: Dr. İlhan Karakoyun (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung KUZKA**

Provinzen: Çankırı, Kastamonu, Sinop

Adresse: Cebrail Mah. Saray Sk. No: 1 TR-37200/KASTAMONU

Tel.: +90 366 212 58 52

Fax: +90 366 212 58 55

Web: [www.kuzka.org.tr](http://www.kuzka.org.tr)

E-Mail: [bilgi@kuzka.gov.tr](mailto:bilgi@kuzka.gov.tr)

AP: Ramazan Çağlar (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung KUDAKA**

Provinzen: Bayburt, Erzincan, Erzurum

Adresse: Cumhuriyet Cad. No:3 Yakutiye/ERZURUM

Tel.: +90 442 235 61 11

Fax: +90 442 235 61 14

Web: [www.kudaka.org.tr](http://www.kudaka.org.tr)

E-Mail: [info@kudaka.org.tr](mailto:info@kudaka.org.tr)

AP: Talha Bekir Özmen (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung**

Provinzen: Afyon, Kütahya, Manisa, Uşak

Adresse: Cumhuriyet Mah. Öncü Sokak No:39 TR-43020 Merkez/KÜTAHYA

Tel.: +90 274 271 77 61

Fax: +90 274 271 77 63

Web: [www.zafer.org.tr](http://www.zafer.org.tr)

E-Mail: [info@zafer.org.tr](mailto:info@zafer.org.tr)

AP: Yusuf Balcı (Geschäftsführer)

**Wirtschaftsfördereinrichtung TRAKYAKA**

Provinzen: Tekirdağ, Edirne, Kırklareli

Adresse: Karides Sok No:1 Dinçgül Özçakı İş Merkezi Hürriyet Mah. Süleymanpaşa/TEKİRDAĞ

Tel.: +90 282 263 37 37

Fax: +90 282 263 10 03

Web: [www.trakyaka.org.tr](http://www.trakyaka.org.tr)

E-Mail: [trakyaka@hs01.kep.tr](mailto:trakyaka@hs01.kep.tr)

AP: Mahmut Şahin (Generalsekretär)

**Wirtschaftsfördereinrichtung MEVKA**

Provinzen: Konya, Karaman

Adresse: Şeyh Sadrettin Mah.Ferit Paşa Cd.No.18 42040 Meram/KONYA

Tel.: +90 332 236 32 90

Fax: +90 332 236 46 91

Web: [www.mevka.org.tr](http://www.mevka.org.tr)

E-Mail: -

AP: Ahmet Akman (Generalsekretär)

**Wirtschaftsfördereinrichtung ORAN**

Provinzen: Kayseri, Sivas, Yozgat

Adresse: Barbaros Mah. Sümer Yerleşkesi Kümeevler No:1 P.K. 38080 Kocasinan/KAYSERİ

Tel.: +90 352 352 67 26

Fax: +90 352 352 67 33

Web: [www.oran.org.tr](http://www.oran.org.tr)

E-Mail: [info@oran.org.tr](mailto:info@oran.org.tr)

AP: Davut Gül (Vorstandsvorsitzender)

**Wirtschaftsfördereinrichtung OKA**

Provinzen: Amasya, Çorum, Samsun, Tokat

Adresse: Kale Mah. Şükrü Efendi Sok. No:2 Kat.3 İlkadım/SAMSUN

Tel.: +90 362 431 24 00

Fax: +90 362 431 24 09

Web: [www.oka.org.tr](http://www.oka.org.tr)

E-Mail: [mevlut.ozen@oka.org.tr](mailto:mevlut.ozen@oka.org.tr)

AP: Mevlut Özen (Generalsekretär)

**Wirtschaftsfördereinrichtung SERKA**

Provinzen: Ağrı, Ardahan, Iğdır, Kars

Adresse: Ortakapı Mah. Atatürk Cad. No:117 Merkez/KARS

Tel.: +90 474 212 52 00

Fax: +90 474 212 52 04

Web: [www.serka.gov.tr](http://www.serka.gov.tr)

E-Mail: [info@serka.gov.tr](mailto:info@serka.gov.tr)

AP: Doç. Dr. Hüsnü Kapu (Generalsekretär)

## X. Quellenverzeichnis

Deutsche-Energieagentur. Marktreport Türkei (o. J.). Abgerufen 19. März 2020, von [https://www.dena.de/fileadmin/dena/Dokumente/Pdf/3142\\_Marktreport\\_Tuerkei\\_PV\\_Update\\_2014.pdf](https://www.dena.de/fileadmin/dena/Dokumente/Pdf/3142_Marktreport_Tuerkei_PV_Update_2014.pdf)

EKCON Strategy Consultants GmbH - Die Türkei Experten. (2018, Januar 1). Abgerufen 12. März 2020, von <https://www.ekcon.de/warum/>

Enerji Verimliliği - Jahresbericht 2018. (2018, Januar 1). Abgerufen 18. März 2020, von <https://www.epdk.org.tr/Detay/Icerik/3-0-107/yillik-sektor-raporu>

EVGED: Enerji Verimliliği ve çevre Dairesi Bakanlık - Enerji Verimliliği - Destekler - Verimlilik Arttırıcı Projeler(VAP). (o. J.). Abgerufen 19. März 2020, von [http://www.yegm.gov.tr/verimlilik/d\\_VAP.aspx](http://www.yegm.gov.tr/verimlilik/d_VAP.aspx)

EURACTIV, Markteintritt Deutschland: Möglichkeiten für türkische Unternehmen. (o. J.). Abgerufen 17. März 2020, von <https://www.euractiv.de/section/finanzen-und-wirtschaft/opinion/markteintritt-deutschland-moeglichkeiten-fuer-tuerkische-unternehmen/>

Germanwatch & Can - Klimaschutz-Index 2017 • Zusammenfassung. (o. J.). Abgerufen 18. März 2020, von <https://germanwatch.org/sites/germanwatch.org/files/publication/16943.pdf>

GTAI. (2019a, Juni 24). Branchenbericht Türkei. Abgerufen 12. März 2020, von <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/tuerkei/tuerkei-will-bis-2023-rund-11-milliarden-us-in-108116>

GTAI. (2019b, Dezember 30). SWOT-Analyse - Türkei. Abgerufen 9. März 2020, von <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/swot-analyse/tuerkei/swot-analyse-tuerkei-205868>

GTAI. (2019c, Dezember 30). Wirtschaftsausblick - Türkei. Abgerufen 16. März 2020, von <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/tuerkei/wirtschaftsausblick-tuerkei-205874>

GTAI, Zahlungsverhalten in der Türkei (Juli 2019). (o. J.). Abgerufen 17. März 2020, von <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/zahlungsverhalten/tuerkei/zahlungsverhalten-in-der-tuerkei-juli-2019--128480>

Invest in Turkey. Staatliche Förderung (o. J.). Abgerufen 17. März 2020, von <http://v1.invest.gov.tr/de-DE/investmentguide/investorsguide/Pages/Incentives.aspx>

Lorenz, A. (2017, Mai 8). Markteintritt Deutschland: Möglichkeiten für türkische Unternehmen. Abgerufen 16. März 2020, von <https://www.euractiv.de/section/finanzen-und-wirtschaft/opinion/markteintritt-deutschland-moeglichkeiten-fuer-tuerkische-unternehmen/>

Energiehaushalt in der Türkei. (o. J.). Abgerufen 29. April 2020, von <https://www.laenderdaten.info/Asien/Tuerkei/energiehaushalt.php>

Middle East : Turkey — The World Factbook - Central Intelligence Agency. (2020, Februar 19). Abgerufen 26. Februar 2020, von <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tu.html>

Ministerium. (2019, Dezember 5). Ministerium für Energie und natürliche Ressourcen. Abgerufen 6. März 2020, von [https://www.enerji.gov.tr/file/?path=ROOT/1/Documents/Sanayide\\_Enerji\\_Verimli\\_Teknolojiler/Sanayide\\_Enerji\\_Verimli\\_Teknolojiler.pdf&version=1,00](https://www.enerji.gov.tr/file/?path=ROOT/1/Documents/Sanayide_Enerji_Verimli_Teknolojiler/Sanayide_Enerji_Verimli_Teknolojiler.pdf&version=1,00)

NN: High Speed Expansion in Turkey Shapes the Future of Travel. In: HaRakevet 116 (März 2017). ISSN 0964-8763, S. 13, wiedergegeben aus: European Railway Review 22 (2016), Heft 5, S. 113f. (Stand: 12.03.2020)

Republic of Turkey Ministry of Culture and Tourism. (2019, Dezember 1). Turkish Tourism Portal. Abgerufen 12. März 2020, von [https://www.ktb.gov.tr/?\\_Dil=1](https://www.ktb.gov.tr/?_Dil=1)

- Republic of Turkey Ministry of Energy and Natural Resources. (2019a, Dezember 1). Enerji ve Tabii Kaynaklar Bakanlığı. Abgerufen 12. März 2020, von <https://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Sayfalar/Enerji-Verimliliği+>
- Republic of Turkey Ministry of Energy and Natural Resources. (2019b, Dezember 1). T.C. Enerji ve Tabii Kaynaklar Bakanlığı - Enerji Verimliliği Destekleri. Abgerufen 8. März 2020, von <https://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Sayfalar/Enerji-Verimliliği-Destekleri>
- Rumpf Consulting. (2019, März 1). Markteintritt in der Türkei - Ein kurzer Überblick. Abgerufen 16. März 2020, von <http://www.tuerkei-recht.de/downloads/deutsches-kapital-in-der-tuerkei.pdf>
- Seufert, G. (2019). *Ein Präsidialsystem "türkischer Art": Konzentration der Macht auf Kosten politischer Gestaltungskraft*. (SWP-Studie, 4/2019). Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik -SWP- Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit, von <https://doi.org/10.18449/2019S04>
- SHURA Energy Transition Center. (o. J.). Abgerufen 19. März 2020, von <https://www.shura.org.tr/wp-content/uploads/2019/08/Buildings-Energy-Efficiency-Policy-Working-Paper-3.pdf>
- Simon, M. (2019, Dezember 1). LIPortal - Das Länderinformationsportal Wirtschaft & Entwicklung. Abgerufen 26. Februar 2020, von <https://www.liportal.de/tuerkei/wirtschaft-entwicklung/>
- Simon, M. (2019a, Dezember 1). LIPortal - Das Länderinformationsportal Gesellschaft & Kultur. Abgerufen 5. März 2020, von <https://www.liportal.de/tuerkei/gesellschaft/>
- T.C. Ticaret Bakanlığı. (o. J.). Abgerufen 26. Februar 2020, von <https://ticaret.gov.tr/>
- TurSEFF. (o. J.). Abgerufen 19. März 2020, von <https://www.turseff.org/page/facility>
- Türkische Elektrizitätskommunikations Gesellschaft. (o. J.). Abgerufen 17. März 2020, von <https://www.teias.gov.tr/tr-TR/kurulu-guc-raporlari>
- TÜİK. (2019, Dezember 1). Nüfus ve Demografi. Abgerufen 22. Februar 2020, von <http://www.tuik.gov.tr/UstMenu.do?metod=temelist>
- WKO. (2017, Dezember 1). Aussenwirtschaft - Die spannendsten Branchen - Türkei. Abgerufen 12. März 2020, von <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/tuerkei-top-branchen-2017.pdf>

